

WIRtschaft kompakt IN SCHHAUMBURG



Lebendige Innenstädte als Standortfaktor

AUS DEM INHALT:

- Die Weichen der Innenstadt
auf Zukunft stellen 11
- Wir engagieren uns vor Ort 17
- „Nur zufriedene Kunden kommen wieder“ 18



Alter ist einfach.



www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222

Wenn man sich mit
der passenden
Vorsorgestrategie
auch bei niedrigen
Zinsen auf die
Zukunft freuen kann.



Sparkasse
Schaumburg

Liebe Leserinnen und Leser!

Freuen Sie sich mit uns in der Vorweihnachtszeit über die Weihnachtsmärkte in den Städten in unserem Landkreis, und nutzen Sie die Gelegenheit für Einkäufe in Schaumburg. Gerade zu dieser Zeit planen unsere Kommunen mit den Gewerbevereinen sowie den Banken viele Aktionen für Bürgerinnen und Bürger.

Das darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Einzelhandel seit Längerem ein erheblicher Strukturwandel stattfindet – ausgelöst durch Online-Handel, Digitalisierung, demographischen Wandel und ein verändertes Einkaufsverhalten. Die Umsätze für den stationären Einzelhandel sind überwiegend rückläufig. Demzufolge finden Konzentrationen statt, oder es kommt zu altersbedingten Schließungen. Vor diesem Hintergrund sind Kundenbindungsstrategien erforderlich.

In diesem Heft stellen Ihnen die Gewerbe- und Stadtmarketingvereine aus Bückeburg, Stadthagen, Rinteln und Lauenau Maßnahmen und Strategien vor, mit denen es ihnen gelingt, Innenstädte lebendig und attraktiv zu gestalten. Dazu gehören Veranstaltungen oder kostenfreie WLAN-Netze in der Fußgängerzone.

Erfreulich ist zudem, Ihnen Einzelhandelsbetriebe vorstellen zu können, die sich mit unterschiedlichen Geschäftsideen und Kundenbindungsstrategien erfolgreich am Markt behaupten. Diese Betriebe helfen, Kunden in die Städte zu ziehen.

Für den Einzelhandel ist die digitale Präsentationsfläche „Kauf hier – lokal & digital“ eingerichtet worden. Diese Aktion ist eine gemeinsame Initiative der Schaumburger Tageszeitungen und der hier ansässigen Kreditinstitute, um eher jüngere Kundengruppen anzusprechen.

Für die ältere Generation haben sich 100 Geschäfte in unserem Landkreis einem Qualitätstest unterzogen und das Zertifikat „Generationenfreundliches Einkaufen“ erhalten. Vor allem in unseren Mittelzentren führen die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten zu einer Einzelhandelskonzentration mit Werten über 100 Prozent. Das bedeutet: Auch Konsumenten aus dem Umland kaufen dort.

Abgerundet wird dieses Magazin mit einem Überblick – inklusive Karte – über die derzeit 70 Ladepunkte für Elektroautos im Landkreis. Sie finden Informationen, wie diese Ladestationen genutzt werden können und Angaben über Öffnungszeiten und Besonderheiten: zum Beispiel kostenloses Laden.

Ende September hat der Landkreis den ersten Tag zur klimafreundlichen Mobilität mit Schwerpunkt Elektromobilität durchgeführt. Die Besucherinnen und Besucher konnten mehrere Dutzend Zweiräder, Autos und Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb besichtigen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre und eine schöne Adventszeit.

Stadthagen, im November 2017



Jörg Farr
Landrat



Editorial

Landrat

Jörg Farr

Impressum

Wirtschaftsförderer

Ludwig Schätzl

Wirtschaftsförderer Ludwig Schätzl hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg

Ludwig Schätzl

Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 70 32 22
Telefax (0 57 21) 70 35 98
amtsleitung.80@
landkreis-schaumburg.de

Herausgeber

Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)

Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit

Holger Buhre

Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Anzeigen (verantwortlich)

Markus Bruns

Fotos

Grabowski, Buhre,
iStockphoto.com, fotolia.com,
Agenturen, privat

Druck

Print Media, Stadthagen

Auflage

3.500 Exemplare

IN DIESEM MAGAZIN

Editorial und Impressum.	3	Wegweiser durch den Landkreis.	32	Branchenverzeichnis	35
Inhaltsverzeichnis.	4	Veranstaltungen im Landkreis	34		

INNENSTÄDTE ALS STANDORTFAKTOR

Schaumburg wächst

Lebendige Innenstädte – eine Herausforderung für den Landkreis. 5

Wissen, was man (nicht) will

Kommunale Einzelhandelskonzepte sind städtebaulich verbindlich 6

Das Wir-Gefühl zum Wohle der Stadt stärken

Wie das BSM sich für ein „Lebendiges Bückeberg“ einsetzt 8

Die Mischung macht's

Was in Rinteln getan wird, damit die Attraktivität der Innenstadt steigt 10

Die Weichen der Innenstadt auf Zukunft stellen

Stadthagen will Fördertopf für städtebaulichen Denkmalschutz anzapfen 11

Immer einen Besuch wert

In Lauenau ist ganzjährig eine Menge los. 14

Das Prädikat bleibt drei Jahre gültig

„Generationenfreundliches Einkaufen“ als Qualitätszeichen für den Einzelhandel. 15

Auf dem Sofa aussuchen, vor Ort einkaufen

Das digitale Schaufenster „Kauf hier“ kombiniert das Beste aus zwei Welten. 16

Wir engagieren uns vor Ort

Ohne die Sparkasse Schaumburg gäbe es viele beliebte Angebote nicht in der gewohnten Form. . . 17

UNTERNEHMENS PORTRAIT

„Nur zufriedene Kunden kommen wieder“

Breuer & Schweer setzt auf drei geschäftliche Standbeine und umfassenden Service 18

„Die guten Händler werden übrigbleiben“

Warum sich bei Hagemeyer alles ums Thema Mode dreht 19

„Gute Mitarbeiter binden Kunden“

Schuhhaus Niemann hat ganz bewusst überdurchschnittlich hohe Personal- und Werbekosten 20

„Es hat von Anfang an gebrummt“

Mode und Hometrends von „augusta“ nach sieben Jahren an vier Standorten 21

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Beratung, Vernetzung und Weiterbildung

Im überbetrieblichen Verbund Frau Wirtschaft engagieren sich derzeit 53 Unternehmen 22

ELEKTROMOBILITÄT

Fast 70 Ladepunkte zwischen Hagenburg und Rinteln

Wo lade ich mein Elektroauto? Lösungen zu einem immer kleiner werdenden Problem 23

Ladestationen im Schaumburger Land und rundum

. 26

„Wer einmal ein E-Auto gehabt hat, möchte nicht mehr zurück“

Strombedarf, Ladestationen und Probefahrten: All dies bot der „1. Tag der Mobilität“ 29



AUCH
ALS APP.

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN.
FÜR SCHNELLE INFORMATIONEN:
www.aws-shg.de



aws
Abfallwirtschaft Schaumburg

I Für heute. Für morgen. Für Sie.

Schaumburg wächst

Lebendige Innenstädte – Entwicklungsmöglichkeiten nutzen

Vereinfacht lassen sich neben wachsenden Großstädten (zum Beispiel Hamburg) und schrumpfenden Großstädten (zum Beispiel Duisburg) auch in stärker ländlich geprägten Regionen wachsende Räume (zum Beispiel das Emsland) und Räume mit Bevölkerungsschwund (zum Beispiel Teile von Südniedersachsen) unterscheiden. Nach der aktuellen Bevölkerungsstatistik sind im Landkreis Schaumburg rund 158.000 Einwohner gemeldet. Noch vor drei Jahren waren es lediglich 155.600 Einwohner. Diese positive Entwicklung gilt es weiter zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang spielt neben den harten Standortfaktoren auch die Lebendigkeit der Innenstädte eine Rolle. Vor allem in unseren Mittelzentren führen die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten zu einer Einzelhandelszentralität mit Werten über 100 Prozent. Das bedeutet: Auch Konsumenten aus dem Umland kaufen dort. Es wird das Ziel verfolgt, die Einkaufsmöglichkeiten weiterhin so attraktiv zu gestalten, dass auch zukünftig viele Konsumenten

Es sind alle Kommunen, Gewerbevereine, Betriebe, Banken und Wirtschaftsförderer gefordert, auf das Ziel attraktiver Innenstädte hinzuarbeiten.

angesprochen werden und keine Kaufkraft aus der Region abfließt.

Seit Jahren findet im Einzelhandel ein Strukturwandel statt. Bedingt durch die Digitalisierung und ein verändertes Einkaufsverhalten sind die Umsätze eher rückläufig. Aufgrund des verschärften Wettbewerbs finden Konzentrationen statt, und es werden neue Kundenbindungsstrategien erforderlich. Das verstärkt die Notwendigkeit mit Aktivitäten die Attraktivität der Städte im Landkreis zu befördern.

Dazu gehören neben Veranstaltungen, Wochen- und Weihnachtsmärkten auch freies WLAN und barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten. Es sind alle Beteiligten gefordert, auf das Ziel attraktiver Innenstädte hinzuarbeiten. Zu den Beteiligten gehören Kommunen, Gewerbevereine, Betriebe, Banken und Wirtschaftsförderer.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises bietet mit dem Programm Pro-Invest auch für den innerstädtischen Einzelhandel eine Förderung an, sobald eine neue Niederlassung eröffnet oder ein bestehender

Betrieb erweitert wird. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass mindestens eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter neu eingestellt wird. Ferner kann die Existenzgründungsberatung helfen, eine Geschäftseröffnung erfolgreich zu realisieren. Darüber hinaus gibt es speziell für die Grundzentren - beispielsweise über das Programm Leader - die Fördertatbestände, um Begegnungsmöglichkeiten für Bürger zu schaffen.

Dr. Ludwig Schätzl



DER INFOKASTEN

Dr. Ludwig Schätzl

Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg

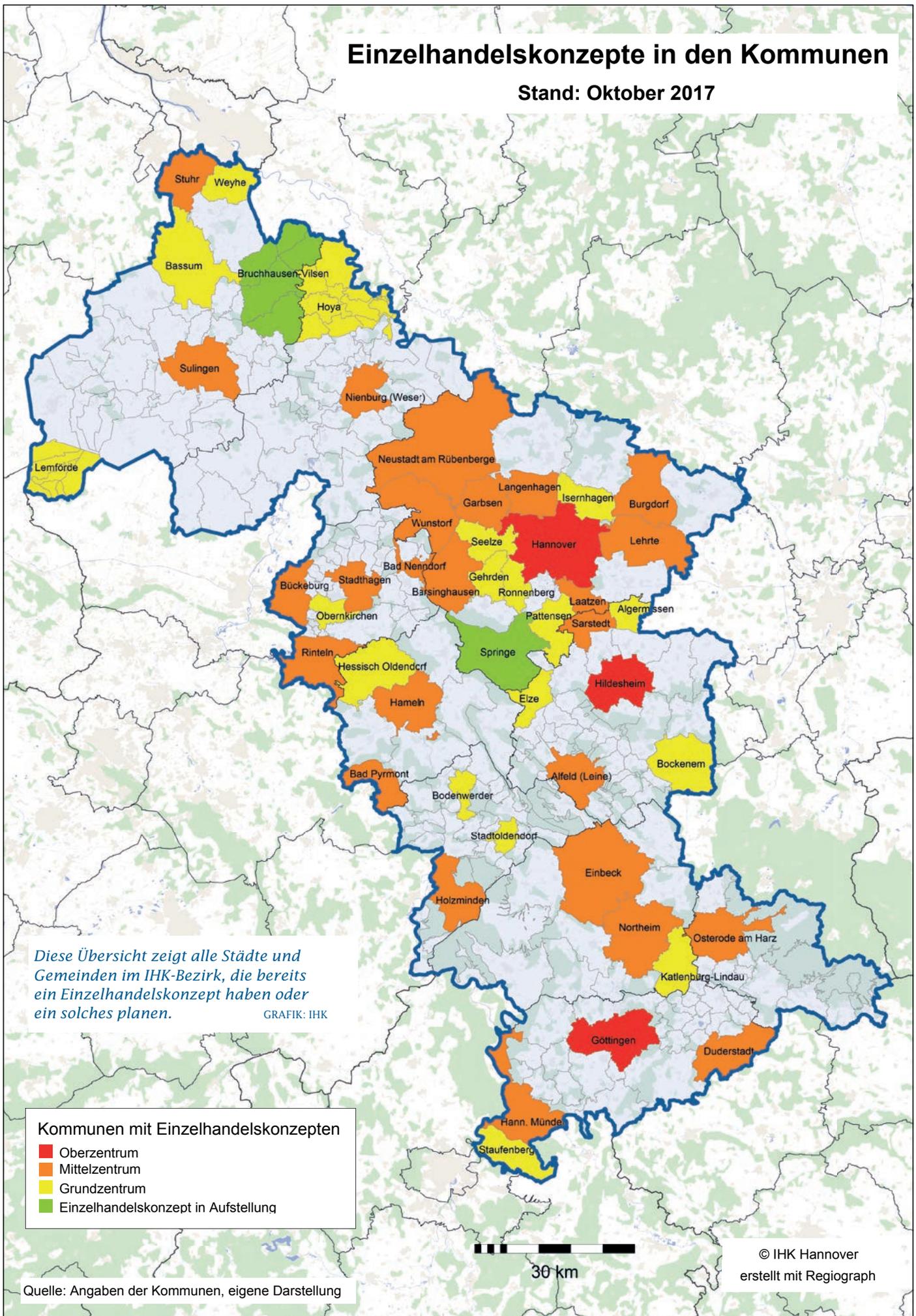
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 222
Telefax (0 57 21) 703 - 598

amtsleitung.80@
landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Einzelhandelskonzepte in den Kommunen

Stand: Oktober 2017



Wissen, was man (nicht) will

Kommunale Einzelhandelskonzepte sind städtebaulich verbindlich

Städte und Gemeinden erfüllen vielfältige Funktionen. Sowohl die Zentren als auch die peripheren Bereiche sind dabei ohne Einzelhandel nicht vorstellbar. Es gilt nach wie vor die Aussage: „Die Stadt lebt vom Handel, der Handel von der Stadt.“

Ohne Geschäfte, Läden, Kauf- und Warenhäuser herrscht Ödnis – ohne vernünftige Rahmenbedingungen aber kein lebendiger und (über-)lebensfähiger Handel. Was also tun, um diese gegenseitige Abhängigkeit nicht als sich selbst steuernden Prozess dem Zufall zu überlassen?

Insbesondere seitdem der stationäre Handel durch das Internet mehr und mehr unter Druck gerät, die inhabergeführten Geschäfte von Filialisten verdrängt werden und Investoren immer größere Verkaufsflächen fordern, ist die kommunale Politik gefordert: Will sie sich von der Entwicklung treiben lassen oder will sie aktiv mitgestalten? Und wenn ja, auf welcher Grundlage?

Bewährt hat sich hier das kommunale Einzelhandelskonzept. Mit diesem Instrument erfasst, plant und steuert die Stadt, wo es welchen Handel gibt und wie die Handelslandschaft im Ort künftig aussehen soll. Gesetzliche inhaltliche Vorgaben, wie ein Einzelhandelskonzept aussehen soll, gibt es nicht. Doch sollte es zumindest als Bausteine eine Analyse des Bestands- sowie des Entwicklungspotenzials, eine Abgrenzung zentraler Versorgungsbereiche und eine ortsspezifische Sortimentsliste enthalten.

Als „Soll-Bausteine“ dienen die Festlegung von Nahversorgungs- und Sonderstandorten, Definitionen von Ansiedlungsleitsätzen sowie Festsetzungsempfehlungen. Werden dann – als Kür – auch noch Befragungen durchgeführt oder Kundenströme gemessen, um eine Stärken- und Schwächen-Analyse des Ortskerns zu ermitteln, wird aus dem Konzept eine „runde Sache“. Verbindlich wird das Ganze dann durch Beratung und Beschluss im Rat.

Dementsprechend darf das Konzept dann nicht im Aktenschrank verschwinden. Es ist als verbindliches städtebauliches Planungsinstrument in der Bauleitplanung zu berücksichtigen. Es stellt eine systematische, datenbasierte und demokratisch legitimierte Grundlage dar, Entwicklungen zu steuern und schädliche Fehlentwicklungen zu vermeiden – insbesondere in Zentren. Ein mit den Nachbar-Kommunen abgestimmtes Konzept kann im Übrigen regional abträgliche Konkurrenzen vermeiden helfen.

Durch die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und die Rechtsprechung werden die Einzelhandelskonzepte zu wesentlichen Abwägungsgrundlagen. Doch gilt auch hier: Genauso wie sich der Einzelhandel ständig weiterentwickelt, ist auch das Einzelhandelskonzept nicht in Stein gemeißelt. Es sollte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. So wird das schützenswerte innenstadtrelevante Sortiment nicht auf alle Zeiten gleich bleiben.

Wenn zum Beispiel seit Langem keine Aussicht mehr besteht, Waren der Un-

terhaltungselektronik in der Innenstadt anzusiedeln, darf man dieser Entwicklung gerne nachtrauern – umkehren lässt sie sich meist nicht mehr. Dann heißt es: Sortiment anpassen und eine Ansiedlung am Stadtrand ermöglichen.

In den Städten und Gemeinden des hiesigen IHK-Bezirks gibt es zahlreiche Kommunen, die bereits ein Einzelhandelskonzept haben oder eines planen. Wir wollen alle Kommunen – auch die Grundzentren – ermuntern und ermutigen, diesen Weg mitzugehen. Es lohnt sich!

Martin Wrede



DER INFOKASTEN

Martin Wrede

Leiter Geschäftsstelle Stadthagen
der IHK Hannover

Bahnhofstraße 31
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 97 20 - 0
Fax (0 57 21) 7 29 67

wrede@hannover.ihk.de
www.hannover.ihk.de



Das Bückeburger Stadtmarketing trägt mit zahlreichen Veranstaltungen zu einer Belebung der Innenstadt bei.

Das Wir-Gefühl zum Wohle der Stadt stärken

Wie das BSM sich für ein „Lebendiges Bückeburg“ einsetzt

„Lebendiges Bückeburg“: Mit diesem Slogan wirbt die ehemalige Residenzstadt, seitdem vor einigen Jahren ein neues Logo für die Stadt und alle zugehörigen Organisationen und Institutionen entwickelt wurde. Für eine lebendige Innenstadt setzt sich auch der Verein Bückeburger Stadtmarketing (BSM) seit seiner Gründung ein – anfangs als „Gemeinschaft für Wirtschaftsförderung“. Der Verein tut dies auf vielfältige Weise.

Das erklärte Ziel des Vorstands ist es, möglichst viele Unternehmen, Einzelhändler und Organisationen – aber auch Privatpersonen – im Verein zu vernetzen, um auf diese Weise das Wir-Gefühl zum Wohle der Stadt zu stärken. Neben einer Akquise-Mappe zur Gewinnung neuer Mitglieder wurde ein Info-Flyer entwickelt. Und seit mehr als zwei Jahren führt der Verein auch spezielle Sonderveranstaltungen für seine Mitglieder durch, um für diese einen Mehrwert herbeizuführen.

Zu den Kernaufgaben des BSM gehört auch die Koordination und Organisation von insgesamt acht verkaufsoffenen Sonntagen, von denen vier für das gesamte Stadtgebiet gelten, die übrigen vier nur im Bereich der Kernstadt, da Bückeburg als Ausflugsort anerkannt ist. Diese Sonntage haben sich in den vergangenen Jahren zu großen Frequenzbringern entwickelt und werden 2018 bereits zum dritten Mal auf farbenfrohen Mehrwegtaschen beworben, die an die Kunden verteilt werden.



Ist auf vielen Feldern für die ehemalige Residenzstadt aktiv: Der Vorstand des Bückeburger Stadtmarketings mit Thomas Lange (von links), Alexander Kasseroler, Bettina Remmert, Giovanni di Noto, Nils Vogt und Markus Metschke.

Weiterhin werden von Beginn an für ganz Bückeburg – aber insbesondere für die Innenstadt – bedeutende Veranstaltungen organisiert, um Gäste und Besucher in die Stadt zu ziehen. An erster Stelle ist dabei das Gourmet-Fest „Bückeburg kocht über“ zu nennen, das seit einigen Jahren gemeinsam mit der Autoschau „Bückeburg macht automobil“ im August durchgeführt wird und jedes Mal Tausende von Gästen auf den Marktplatz und in die Fußgängerzone lockt.

Auch der kleine Weihnachtsmarkt in der Innenstadt wird vom BSM veranstaltet. Hier ist der Verein jeweils während der Öffnungszeiten mit einer eigenen Hütte vertreten, an der beim Losverkauf für die große Weihnachtstombola zahlreiche Gespräche mit Kunden und potenziellen Mitgliedern in weihnachtlicher Atmosphäre geführt werden. Durch die fast immer ausverkauften Lose konnten in den vergangenen Jahren schon einige Autos und auch mehrere Elektroroller als Haupt-

preis verlost werden – was die Tombola stets auch für Auswärtige attraktiv macht. Die Überschüsse aus der Tombola kommen gemeinnützigen Zwecken zugute.

Weiterhin richtet das BSM im Januar seinen traditionellen Neujahrsempfang aus, der mit rund 180 Personen immer sehr gut besucht ist. Es gibt eine enge Kooperation mit der Stadt Bückeburg und dem Bückeburger Bürgerbataillon beim Stadtball im Frühjahr und dem alle zwei Jahre stattfindenden Bürgerschießen. Alle diese Veranstaltungen ergänzen sich gegenseitig. Eine große Bedeutung für die Innenstadt hat selbstverständlich auch Schloss Bückeburg mit seinen zahlreichen Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg.

Der Verein setzt sich für einen gesunden Branchenmix in der Innenstadt und den Erhalt der noch recht zahlreichen inhabergeführten Ladengeschäfte ein. Nicht zuletzt ist auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ein Ziel: sei es durch die

Schaffung von kostenfreien oder vergünstigten Parkplatzangeboten, durch Anträge auf Verkehrsberuhigung, Schilderanlagen und durch die Beteiligung an einem vom Bückeburger Bündnis für Familie angeschafften hochwertigen Spiel- und Beschäftigungsgerät in der Innenstadt, dem noch weitere folgen sollen.

ten als ein Absender für eine gute Sache wahrgenommen werden: Denn nur gemeinsam können wir gestalten. Der Verein zählt derzeit rund 140 Mitglieder aus allen Bereichen und ist offen für aktive Mitarbeit, konstruktive Kritik und viele neue Mitglieder.

Bettina Remmert

Der Online-Handel stellt die Innenstädte vor große Herausforderungen. Hier ist gerade im Bereich des Einzelhandels noch viel zu tun, was die Digitalisierung angeht. Das BSM will hierzu seine Mitglieder beraten und unterstützen.

Der Vorstand hat erkannt, dass nur etwas bewegt werden kann, wenn Kräfte gebündelt werden. Wir möch-

DER INFOKASTEN

Bückeburger Stadtmarketing e.V.
 Marktplatz 2
 31675 Bückeburg
 Telefon (05722) 206-131
 stadtmarketing@bueeckeburg.de
 www.bueeckeburg.de/Wirtschaft/
 Bückeburger-Stadtmarketing

Anzeige

...wunderbar wandelbar!

WANDELHALLE BAD NENNDORF

FEIERN | TAGEN | WOHLFÜHLEN

Die Wandelhalle ist nicht nur architektonisch das Aushängeschild der Stadt: Sie gehört als Ort für Veranstaltungen auf hohem Niveau zu den TOP-Adressen im Schaumburger Land. Möglich machen das unter anderem eine multifunktionale Ton- und Lichtausstattung, moderne Präsentationstechniken, eine Großbildleinwand sowie schalldichte Trennwände. Damit Tagungen, Messen, Konzerte und Empfänge zum rundum gelungenen Event werden, steht das Team der Wandelhalle den Veranstaltern als zuverlässiger Partner zur Seite – immer mit dem Ziel, alle Wünsche wahr werden zu lassen.

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH
 Silke Busche • Hauptstr. 4 • Bad Nenndorf • Tel. 0 57 23 - 74 85 60
 silke.busche@badnenndorf.de

Kur und Tourismus
 Gesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

Die Mischung macht's

Was in Rinteln getan wird, damit die Attraktivität der Innenstadt steigt

Es zählt wohl zu den Binsenweisheiten, dass lebendige Innenstädte ein wichtiger Standortfaktor für eine Kommune sind. Und dies gleich in mehrfacher Hinsicht: Ohne Innenstädte mit guten Einkaufsmöglichkeiten verkümmern unsere Städte und Gemeinden zu reinen Schlafstätten, fehlen den Kämmerern Einnahmen aus der Gewerbesteuer, wandern gerade junge Menschen und damit die Zukunft ab, sinkt die Attraktivität des Standortes für Neuansiedlung von Gewerbe und Industrie.

Daher ist es das Gebot der Stunde, dass die Kommunen und die Kaufleute in den Städten und Gemeinden des Schaumburger Landes dieser verhängnisvollen Abwärtsspirale entgegenwirken und dieses auch mit aller Vehemenz tun. Am Beispiel der Stadt Rinteln heißt das: Vor mehr als 20 Jahren wurde der Stadtmarketingverein Pro Rinteln gegründet.

Dieser fusionierte Anfang des Jahrtausends mit dem damaligen Gewerbeverein, der ausschließlich die Kaufleute vertrat, und betreibt seitdem professionell Stadtmarketing – von regelmäßigen Veranstaltungen, die Menschen aus nah und fern in die Stadt locken, über eine aktive Arbeitsgruppe Tourismus und Kultur, die alle touristischen Aspekte einer lebendigen Innenstadt betreut, bis hin zu Tagen der offenen Tür in den Industriegebieten, um der breiten Öffentlichkeit Rin-



Das Bückeburger Stadtmarketing trägt mit zahlreichen Veranstaltungen zu einer Belebung der Innenstadt bei.

tels Bedeutung als Wirtschaftsstandort zu verdeutlichen.

Daneben entwickelt die Rintelner Stadtverwaltung mit ihrer Abteilung Messe und Märkte vielfältige Aktivitäten zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt. Beispielhaft seien hier die Innenstadtmärkte Anfang Mai und Anfang November sowie der Weihnachtsmarkt von Ende November bis zum Jahresende genannt.

Das Zusammenspiel zwischen Stadt und Marketingverein – die Bereitschaft der mehr als 150 Vereinsmitglieder, sich und ihre Unternehmen einzubringen sowie der ständige Gedankenaustausch zwischen den Ak-

teuren – hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Er hat zwar nicht verhindern können, dass renommierte und alteingesessene Geschäfte zumeist aus Altersgründen schlossen. Bislang ist es aber gelungen, größere Leerstände im Stadtbild zu verhindern.

Erfreulich dabei: Seit einigen Monaten verzeichnet Rinteln wieder eine steigende Zahl von Einzelhandelsgeschäften. Planungen im Bereich des Brückentor-komplexes an der Weser sind soweit gediehen, dass eine attraktive Ansiedlung größerer Einzelhandelsflächen möglich erscheint. Und auch im Bereich Kollegienplatz ergibt sich durch die Umsiedlung der dortigen Schule die historisch wohl

einmalige Chance, die Innenstadt zu beleben und damit ihre Attraktivität zu steigern.

Dazu gehört letztlich auch, in großem Umfang den Wohnungsbau in der Innenstadtlage zu befördern. Unsere Gesellschaft altert, wird weniger mobil. Ältere Menschen ziehen daher gerne wieder von der Peripherie ins Zentrum. Diesen Trend gilt es aufzugreifen. Das heißt: Wohnungsbau zugeschnitten auf eine ältere Bevölkerung zulassen und fördern. Was zugleich auch eine Herausforderung für den Handel bedeutet, der sich auf diese Entwicklung einstellen muss – mit auf die Zielgruppe zugeschnittenen Angeboten.

Stefan Reineking



DER INFOKASTEN

Stefan Reineking
Vorsitzender Pro Rinteln e.V.

Marktplatz 7
31737 Rinteln

Tel.: (05751) 403-986
Fax: (05751) 403-989

pro-rinteln@rinteln.de
www.pro-rinteln.de



Stadthagen ist und bleibt für Investitionen und Neueröffnungen weiterhin attraktiv: Wenn ein Geschäft schließt, ist dieser Leerstand meist nur von kurzer Dauer.

Die Weichen der Innenstadt auf Zukunft stellen

Stadthagen will Fördertopf für städtebaulichen Denkmalschutz anzapfen

Trotz der vier Mittelzentren im Landkreis ist Stadthagen der zentrale und wichtigste Einzelhandelsstandort der Region. Die Innenstadt verfügt heute über einen ausgewogenen Branchenmix. Kleine, inhabergeführte Geschäfte und größere Filialisten

sind ebenso vorhanden wie gastronomische Betriebe und spezialisierte Dienstleister.

Eine herausragende Bedeutung in der Stadthäger Handelslandschaft hat das Modehaus Hagemeyer, das ein besonderer Frequenzbringer ist. Ähnliches gilt

für den Wochenmarkt im Herzen der Stadt, der dreimal pro Woche stattfindet.

Als Kreisstadt hat Stadthagen eine bedeutende Versorgungsfunktion, die weit in das Umland reicht. Setzt man den vor Ort getätigten Einzelhandelsumsatz ins Verhältnis zu dem vor Ort

vorhandenen Nachfragevolumen, steht für Stadthagen eine Einzelhandelszentralität von 152 Prozent zu Buche. Ein ausgesprochen hoher Wert im Vergleich zu sämtlichen benachbarten Städten. Stadthagen ist erheblich dazu in der Lage, Kaufkraft aus dem Umland zu binden.

So weit, so gut. Aber Einzelhandel in der Innenstadt ist für Stadthagen wesentlich mehr als nur die reine Versorgungsfunktion. Er ist Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor und steht nicht zuletzt als Synonym für eine attraktive Innenstadt.

Kundenverhalten ändert sich

Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass der massive Strukturwandel im Einzelhandel, der sich im ganzen Land vollzieht, die mittelständischen Betriebe und Kommunen vor Aufgaben stellt, die wohl beispiellos für diese Branche sind. Schlagworte wie demographischer Wandel, Digitalisierung, Online-Handel und verändertes Konsumverhalten stehen für einen

Veränderungsprozess, der sich noch beschleunigen und dazu führen wird, dass sich das Gesicht unserer Innenstädte in grundlegender Weise verändert. Dies gilt selbstverständlich auch für Stadthagen.

Unabhängig von den offensichtlichen Herausforderungen in Form struktureller Ladenleerstände, deren Gründe oft darin bestehen, dass sich die Flächen in Nebenlagen befinden, über nicht marktgängige Flächenzuschnitte verfügen, einen Sanierungstau aufweisen oder nicht barrierefrei sind, zeigen sich in jüngerer Zeit die konkreten Folgen des benannten Strukturwandels. Geschäfte werden altersbedingt aufgegeben oder schließen angesichts der Konkurrenz aus dem Internet. Zudem war Stadthagen davon betroffen, dass sich Einzelhandelsketten komplett vom Markt zurückziehen.

Viele neue Geschäfte

Umso ermutigender ist es, dass die Kreisstadt für Investitionen und Neueröffnungen weiterhin attraktiv ist. So konnte mit der Ansiedlung von Woolworth der Leerstand einer wichtigen Handelsimmobilie vermieden werden. Der traditionsreiche Edeka-Markt am Marktplatz hat einen neuen Betreiber und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

An der Niedernstraße haben sich mit Stoff Bruns und dem Reformhaus Schirm neue Geschäfte niedergelassen. Erst vor

wenigen Wochen hat mit „Tröpfchen & Co“ ein neues inhabergeführtes Weinfachgeschäft in der 1a-Geschäftslage eröffnet, das mit hoher Qualität und individuellem Service Kundennähe unter Beweis stellt. Gleiches gilt für die hochspezialisierte Schaumburger Schuhtechnik, die seit Kurzem in der Rathauspassage beheimatet ist. Dies alles darf in schwierigen Zeiten nicht als selbstverständlich angesehen werden.

Trotz aller Herausforderungen stehen weitere Erfolge bei der Innenstadtbelebung durch zusätzliche Eröffnungen kleiner, spezialisierter Anbieter in Aussicht. Maßgeblich hierfür ist ein grundlegender Konsens darüber, dass zentrenrelevante Einzelhandelsortimente – darunter Bekleidung, Schuhe, Bücher, Optik, Sanitäts- und Spielwaren – ihren Platz mit wenigen Ausnahmen in der Stadtmitte haben sollen.

Zeitgemäße Service-Angebote

Handelsgeschehen und Stadtmarketing werden in Stadthagen immer im Kontext gesehen. Gute Rahmenbedingungen für die Zukunftsfähigkeit unserer Innenstadt zu schaffen, ist daher eine Aufgabe, die in einem engen Netzwerk aus Verwaltung, Politik, institutionellen wie privaten Akteuren erbracht wird. Daraus sind in den zurückliegenden Jahren – auf ganz unterschiedlicher Ebene – zahlreiche gute Initiativen entstanden. Hierzu

Mit der Ansiedlung von Woolworth konnte der Leerstand einer wichtigen Handelsimmobilie vermieden werden.



DER INFOKASTEN

Lars Masurek

Stabsstelle Wirtschaftsförderung
der Stadt Stadthagen

Rathauspassage 1
31655 Stadthagen

Telefon (05721) 782-143
Fax (05721) 78295-143

l.masurek@stadthagen.de
www.stadthagen.de

zählen unter anderem die Etablierung des Gutscheinsystems „Stadthagen 5er“ und die Zertifizierung für generationenfreundliches Einkaufen, bei der sich Betriebe hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit überprüfen lassen können. Der Stadtmarketingverein, Seniorenbeirat und die Stadtverwaltung arbeiten hierbei eng zusammen.

Auch die Ausweitung der Brötchentaste für kostenfreies Parken bei kleinen Einkäufen, die Einführung von XXL-Parkboxen und des Handyparkens sowie der Aufbau des kostenfreien WLAN-Netzes in der gesamten Fußgängerzone sind zeitgemäße und attraktive Service-Angebote für Kunden. Hinzu kommen die zahlreichen, erfolgreichen Innenstadtveranstaltungen, die über das ganze Jahr hinweg immer wieder Highlights setzen und viele Besucher in die City locken. Exemplarisch dafür stehen das vom Stadtmarketing ausgerichtete Maifest, die Autoschau, der Shopping-Abend „Stadthagen zeigt dir die Sterne“ und auch der am längsten dauernde Weihnachtsmarkt in der Region.

Wohnen wird wichtiger

Ein wichtiger Aspekt, der neben dem Handel die Attraktivität der Innenstadt wieder intensiver beeinflusst als in der Vergangenheit, ist das Wohnen. Die Altstadt ist Wohnort für rund 1200 Menschen. Und innenstadtnahe Wohnprojekte haben eine gute Nachfrage. In diesem Zusammenhang kommt der

Tatsache eine besondere Bedeutung zu, dass Stadthagens Altstadt einen kulturhistorisch einmaligen Stadtkern hat, der in hohem Maße die Identität des Ortes bestimmt. Wertvoll für die Zukunftsfähigkeit der Innenstadt ist es daher, ein Miteinander der Nutzungsfunktionen Handel, Wohnen, Kultur und Aufenthalt zu erreichen.

Mehr als fünf Millionen Euro an öffentlichen Mitteln stehen bereit.

Über das Bundesförderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz werden dahingehend in den nächsten Jahren sehr wichtige Impulse gesetzt werden können. Mehr als fünf Millionen Euro an öffentlichen Mitteln stehen bereit und eröffnen die Chance, nachhaltige Maßnahmen für die Innenstadtentwicklung einzuleiten. Umfassende Sanierungen hochwertiger, privater Immobilien sind ebenso möglich wie die teilweise oder komplette Neugestaltung der Fußgängerzone inklusive der Stadtmöblierung und Beleuchtung. Der Diskus-

sionsprozess hierzu steht aber gerade erst am Anfang.

Herausforderungen werden zunehmen

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Herausforderungen, eine attraktive und zukunftsfähige Innenstadt zu erhalten, noch zunehmen werden. Vor allem das veränderte Kaufverhalten der Kunden, das eng an die Entwicklungen beim Online-Handel gekoppelt ist, wird im ganzen Land dazu führen, dass noch tausende Einzelhändler vom Markt ausscheiden. Dem kann man vor Ort aber begegnen: Konsequente Beratungsqualität und innovative Konzepte bei Handel und Dienstleistungen sowie eine hohe Aufenthaltsqualität in der Innenstadt – gepaart mit zeitgemäßen Serviceleistungen und einem umfassenden Marketing – sind das Maß der Dinge. Dieser Veränderungsprozess ist für die Beteiligten mitun-

ter mühsam, Rückschläge sind nicht auszuschließen. Indem die wichtigen Akteure gut zusammenarbeiten, stehen die Weichen für Stadthagens Innenstadt aber weiterhin auf Zukunft.

Lars Masurek und Günter Raabe



DER INFOKASTEN

Günter Raabe

Vorsitzender Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Am Markt 1
31655 Stadthagen

Telefon (0171) 9703640
Fax (05721) 925055

info@stadtmarketing-stadthagen.de
www.stadtmarketing-stadthagen.de

Anzeige

...Qualität aus Tradition!
bredemeier
BEDACHUNGEN

WIR STEIGEN IHNEN AUF'S DACH!

- STEILDACH
- FLACHDACH
- BAUKLEMPNEREI
- HOLZBAU
- WÄRME-DÄMMUNG
- PHOTOVOLTAIK

Probsthäger Straße 33 · **31655 STADTHAGEN**
Telefon: 05721 77029
www.bredemeier-bedachungen.de

Immer einen Besuch wert

In Lauenau ist ganzjährig eine Menge los

Lauenau liegt am Fuße des Deisters und ist immer und zu allen Jahreszeiten ein Besuch wert. Der Januar beginnt traditionell mit dem Neujahrsempfang für alle Bürgerinnen und Bürger in der Veranstaltungshalle Sägewerk. Im Mittelpunkt des Abends stehen Informationen über den Ort sowie Neuigkeiten aus Rat und Verwaltung. Hinzu kommen viele interessante Gespräche bei einem kostenlosen Sekt oder anderen Getränken.

Großer Beliebtheit erfreut sich der Wochenmarkt am Rundteil: Immer samstags von 8 bis 13 Uhr sind unter anderem ein Schlachter, mehrere Großmärkte, Bäcker und Handwerker direkt für ihre Kunden da. Diese finden hier dann zudem Schmuck, Brillen und Mode sowie alles für Haut und

Haar, aber auch Drogerie- und Apothekenprodukte. Auch zur Weihnachtszeit ist der passend geschmückte Ortskern einen Abstecher wert: Besucher können beispielsweise von November bis Februar in der rund 900 Quadratmeter großen Eishalle Schlittschuh laufen.

Ganzjährig gibt es im Sägewerk und im benachbarten Kesselhaus Aufführungen, Konzerte und andere Veranstaltungen. Auf der Plaza können die Gäste den Tag bei einem leckeren Essen, Wein oder Eis ausklingen lassen – insbesondere im Sommer. Die gastronomische Auswahl reicht von griechisch, spanisch und italienisch bis zur klassisch-deutschen Küche.

Alljährlich im Sommer erweist sich das Mineralbad als beliebter Anziehungspunkt. Immer am dritten Au-

gust-Wochenende steigt in Lauenau mit der Fleckenfete das größte Straßenfest in der Samtgemeinde Rodenberg. Und am 3. Advents-Wochenende verwandeln sich Plaza und Sägewerk in einen gemütlichen Weihnachtsmarkt.

Außerdem trägt der Casala-Park in der Ortsmitte mit zahlreichen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen zur Attraktivität Lauenaus bei. Hier sind nicht nur diverse Vereine und Chöre ansässig, sondern auch Ärzte. Abgerundet wird die wirtschaftliche Vielfalt durch den Gewerbepark an der Autobahn A2 mit Autohof, Bowlingcenter, Hotel und Gastronomie. Alles in allem lässt sich also sagen: In Lauenau können Jung und Alt einen rundum schönen Tag verbringen – auch mehrfach im Jahr.

Klaus Kühl



DER INFOKASTEN

Klaus Kühl

Vorsitzender Lauenauer Runde e.V.

Königsbreite 1
31867 Lauenau

Telefon (05043) 2367

vorstand@lauenauer-runde.de
www.lauenauer-runde.de



Mit der Eishalle hat Lauenau in den Wintermonaten ein absolutes Alleinstellungsmerkmal, das zur Attraktivität des Fleckens beiträgt.



Bärbel Strüver vom Modegeschäft „Die Zwei“ (Stadthagen) zeigt, wie der „generationenfreundliche“ Aufkleber aussieht.

Das Prädikat bleibt drei Jahre gültig

„Generationenfreundliches Einkaufen“
als Qualitätszeichen für den Einzelhandel

Der alltägliche Einkauf sollte für alle Kunden unbeschwerlich und möglichst barrierearm möglich sein – egal, ob für Eltern mit Kinderwagen, Menschen im Rollstuhl oder Senioren. Deshalb rückt der Handelsverband Deutschland (HDE) bereits seit 2010 gemeinsam mit Partnern wie der Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“ das Thema Generationenfreundlichkeit in den Fokus.

Mit dem bundesweiten Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ können seither Einzelhändler in ganz Deutschland ausgezeichnet werden. Anhand von 62 Kriterien in sieben Kategorien prüfen Tester vor allem Leistungsangebote, Zugangsmöglichkeiten, Ausstattung der Geschäftsräume sowie das Serviceverhalten. „In Stadthagen übernehmen dies beispielsweise Zweier-Teams des Seniorenbeirats“, erläutert Karl-Heinz Hansing, der diesem Gremi-

um ebenso vorsteht wie dem Kreisseniorenrat. Die ehrenamtlichen Tester sind seinen Angaben zufolge vorab eigens für diese Aufgabe geschult worden.

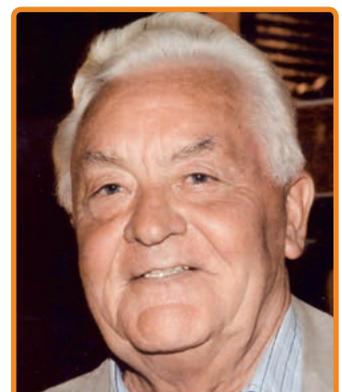
Wird der Test mit einer ausreichenden Punktzahl bestanden, erhält das jeweilige Geschäft das Qualitätszeichen für drei Jahre verliehen. Danach ist eine erneute Prüfung notwendig. Die erfolgreich geprüften Einzelhändler erhalten nicht nur ein Zertifikat, sondern dürfen diese Auszeichnung zudem mit einem Aufkleber an der Eingangstür gegenüber den Kunden sichtbar machen. Im Schaumburger Land haben sich bereits mehr als 100 Geschäfte diesem Qualitätstest unterzogen. Hiervon sind 63 in Stadthagen ansässig, 23 in Rinteln und acht in Bückeburg. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Städte und Samtgemeinden in der Region.

Holger Buhre

Was heißt generationenfreundlich?

Trägt ein Geschäft das orange-farbene Qualitätszeichen, dann können sich Kunden unter anderem darauf verlassen, dass...

- ... man dort sicher und bequem einkaufen kann
- ... der Zugang zum Geschäft barrierearm ist
- ... das Geschäft gut ausgeleuchtet ist
- ... mögliche Gefahrenstellen ausreichend markiert sind
- ... man rutschfeste Böden vorfindet
- ... die Gänge breit und nicht verstellt sind
- ... die Preise und alle Auszeichnungen gut lesbar sind
- ... Beratung und Ausschilderung von hinreichender Qualität sind
- ... man dort eine Sitzgelegenheit zum Ausruhen vorfindet.



DER INFOKASTEN

Karl-Heinz Hansing

Vorsitzender Kreisseniorenrat
Schaumburg

Lüdersfelder Straße 11
31655 Stadthagen

Telefon (05721) 75617

www.generationenfreundliches-einkaufen.de

Auf dem Sofa aussuchen, vor Ort einkaufen

Das digitale Schaufenster „Kauf hier“ kombiniert das Beste aus zwei Welten

Online suchen, Angebot finden, einkaufen gehen: Das steckt in Kurzform hinter „Kauf hier – lokal & digital“. Diese Aktion ist eine gemeinsame Initiative der Schaumburger Tageszeitungen und der hier ansässigen Kreditinstitute.

Im Mittelpunkt steht das Beste aus den vorhandenen Einkaufswelten: einerseits im stationären Einzelhandel, andererseits in Online-Shops. Die Internet-Plattform www.kauf-hier-shg.de hievt aktuelle Angebote aus Bückeburg, Rinteln, Stadthagen, Bad Nenndorf und Umgebung ins weltweite Netz und will zudem dafür sorgen, dass der Handel vor Ort gestärkt wird.

Hierbei stellt das Portal eine digitale Präsentationsfläche für all jene Schaumburger Unternehmen dar, die über keinen eigenen Online-Shop verfügen beziehungsweise ihre Angebote besser vermarkten möchten. „Die gemeinsame Website fungiert so-

zusagen als Marktplatz, auf dem man daheim auf seinem Sofa mit wenigen Klicks einen gemütlichen Schaufensterbummel machen kann“, erläutert Markus Bruns.

Der SN-Verlagsleiter möchte gemeinsam mit Stefan Reineking (Geschäftsführer der SZ/LZ) die hiesigen Einzelhändler dabei unterstützen, sich der immer größer werdenden E-Commerce-Konkurrenz zu erwehren. „Schließlich gibt es fachkundigen Service nur vor Ort“, macht Bruns deutlich. „Außerdem kann man die gewünschte Ware nur im jeweiligen Laden sofort anfassen und direkt in Augenschein nehmen“, ergänzt Reineking.

Hinzu komme: Wer im örtlichen Fachhandel kauft, laufe nicht Gefahr, in einem gefälschten Online-Shop per Vorkasse zu zahlen, ohne später die bestellten Produkte zu erhalten. Genau dies werde bei einem Einkauf im Laden garantiert vermieden.

Eine Auswahl aktueller und preislich besonders attraktiver Produkte finden Interessierte stets auf www.kauf-hier-shg.de. Alle teilnehmenden Geschäfte präsentieren sich dort auf ihrer jeweiligen Unterseite mit ständig wechselnden Angeboten. „Deshalb ist kein virtueller Schaufensterbummel wie der andere“, erläutern Bruns und Reineking.

Unterstützt wird „Kauf hier“ von der Sparkasse Schaumburg, der Volksbank Hameln-Stadthagen und der Volksbank in Schaumburg. Die Verantwortlichen der heimischen Kreditinstitute sind der gleichen Meinung wie die Zeitungsmacher – wissen doch auch sie die beiden großen Pluspunkte der hiesigen Fachgeschäfte zu schätzen: Service und Beratungsqualität.

- Weitere Infos und alle aktuellen Angebote gibt es im Internet unter www.kauf-hier-shg.de.

Holger Buhre



Die Startseite des Internet-Portals „Kauf hier“ bildet den Ausgangspunkt für das digitale Schaufenster.

Wir engagieren uns vor Ort

Ohne die Sparkasse Schaumburg gäbe es viele beliebte Angebote nicht in der gewohnten Form

Neben wirtschaftlichen Aspekten ist für die Lebensqualität einer Region die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt wichtig. Als Sparkasse vor Ort leisten wir unseren Beitrag dazu und unterstützen durch Spenden, Sponsoring und andere Maßnahmen viele kulturelle, sportliche, schulische und soziale Projekte und auch das Ehrenamt in vielfältiger Weise.

Die Förderungen sind nachhaltig angelegt und sollen dazu beitragen, die Verbundenheit der Menschen zur Region zu stärken. Viele der geförderten Veranstaltungen und Aktionen finden in den Innenstädten statt und tragen zur Belebung dieser bei. Ohne diese Hilfe gäbe es viele beliebte Angebote nicht mehr in der gewohnten Form.

Gut für die Sinne

Unsere Aktivitäten im Bereich von Kunst und Kultur sind sehr vielschichtig. Sie reichen von der nachhaltigen Unterstützung von Konzertreihen oder einzelner Konzerte über die Förderung von Stadtfesten und der Kulturarbeit in den Städten und Gemeinden unseres Landkreises bis hin zu Ausstellungen und Lesungen mit heimischen Künstlern. So fördern wir unter anderem das Rintelner Altstadtfest, das Fest der Sinne in Stadthagen, das Barbarossa-fest in Obernkirchen und



Das Irish-Folk-Festival in Möllenbeck gehört zu den vielen Veranstaltungen in der Region, die von der Sparkasse Schaumburg gefördert werden.

die lange Nacht der Kultur in Bückeburg. Auch bei den örtlichen Traditionsveranstaltungen – also Schützen- und Erntefesten – sind wir in der Regel mit dabei.

Aber auch mit eigenen Veranstaltungen sorgen wir für eine Bereicherung des kulturellen Lebens vor Ort. Beispielhaft seien hier das gemeinsam mit der Stadt Rinteln veranstaltete Irish-Folk Festival im Kloster Möllenbeck und die jährlich stattfindenden Konzerte im Rahmen der niedersächsischen Musiktage genannt.

Gut für die Besucher

Auch in unseren Geschäftsstellen finden attraktive Events statt. Die jährlich im November stattfindende Börsennacht sorgt für eine volle Kundenhalle in Stadt-

hagen. Die Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ konzertieren in der Sparkasse Rinteln. Für die Kids fördern wir in jedem Jahr die Familienmusical-Reihe mit Christian Berg im Bückeburger Rathaussaal. Mehr als 1000 begeisterte Kinder aus dem gesamten Landkreis und deren Eltern kommen stets zu diesen Vorstellungen.

All diese Veranstaltungen tragen mit dazu bei, dass unsere Innenstädte mit Leben gefüllt werden und die Attraktivität gefördert wird. Und mit unserem großen Pool an Geldautomaten an zentraler Stelle in den Städten sorgen wir dafür, dass sich die Besucher auch zu fortgeschrittener Stunde mit Bargeld versorgen können.

Jörg Nitsche



DER INFOKASTEN

Jörg Nitsche

Leiter Unternehmenskommunikation
der Sparkasse Schaumburg

Klosterstraße 5-7
31737 Rinteln

Telefon (05751) 402-584
Fax (05751) 402-590

joerg.nitsche@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de

„Nur zufriedene Kunden kommen wieder“

Breuer & Schwer setzt auf drei geschäftliche Standbeine und umfassenden Service

Haushaltswaren, Geschenkartikel, Elektrokleingeräte und DPD-Shop: Das sind die vier wirtschaftlichen Standbeine der Breuer & Schwer GmbH & Co. KG. Das seit mehr als 75 Jahren am Stadthäger Marktplatz ansässige Geschäft verfügt dort zwar lediglich über rund 135 Quadratmeter Verkaufsfläche, hat jedoch trotzdem ständig rund 5000 Produkte im Sortiment.

„Zehntausende weitere Artikel können wir kurzfristig bestellen und innerhalb weniger Tage liefern“, erläutert Andreas Breuer. Der 56-jährige Chef von sechs Mitarbeiterinnen leitet das von seinem Großvater Wilhelm Breuer und dessen Kompagnon Karl Schwer gegründete Unternehmen in dritter Familiengeneration.

In den Anfangsjahren ging es hauptsächlich um Schuhmacherbedarf, später zeitweise um Nähmaschinen sowie den Verkauf von Utensilien und Därmen für den Hauschlachterbedarf. In den siebziger Jahren nahm Breuers Vater Erich dann Haushaltswaren ins Sortiment auf. „Wir haben uns stets nach den Wünschen unserer Kunden gerichtet“, schildert der jetzige Geschäftsführer eines der Erfolgsgeheimnisse des Unternehmens.

Ein weiteres sei die konsequente Serviceorientierung: „Bei uns kann jeder Kunde



direkt mit dem Chef sprechen“, betont der Einzelhändler. Diesen persönlichen Kontakt wüssten zahlreiche Menschen zu schätzen – „insbesondere unsere vielen Stammkunden, die überwiegend zwischen Minden und Hannover sowie zwischen Nienburg und Hameln zuhause sind“. Wichtig sei zudem, dass die Beratung passt: „Denn nur zufriedene Kunden kommen wieder.“

Wählen können sie bei Breuer & Schwer unter anderem aus qualitativ hochwertigem Zubehör fürs Backen, Kochen und Servieren. Die Artikelvielfalt reicht von Gläsern, Besteck und Geschirr über Töpfe und Pfannen bis zu Küchenwerkzeugen und Einkochbedarf sowie Espresso-Maschinen für den privaten und gewerblichen Bereich. „Wir setzen ganz bewusst ausschließlich auf Markenware“, macht der

56-Jährige sein Geschäftskonzept deutlich.

Zu diesem gehören neben gelegentlichen Preis- und Umtauschaktionen auch die diversen Service-Aktivitäten: zum Beispiel das Schleifen von Messern, die Reparatur von Elektrogeräten und das Überprüfen von Schnellkochtöpfen. „So, wie es sich für ein Fachgeschäft gehört“, sagt Breuer, der seine zentrale Lage am Stadthäger Marktplatz als Vorteil empfindet. „Genau hierauf ist unser Sortiment aber auch ausgerichtet.“

Ein Standort auf der grünen Wiese oder am Stadtrand kommt für ihn nicht infrage: „Wir brauchen Geschäfte in der City. Sonst könnte man gleich die ganze Innenstadt abschließen.“

Holger Buhre

Zu den Spezialitäten des Fachgeschäfts Breuer & Schwer – hier Mitarbeiterin Dagmar Glatzer – gehört unter anderem der umfassende Service für Kaffee- und Espressomaschinen. FOTO: HB



DER INFOKASTEN

Andreas Breuer

Geschäftsführer Breuer & Schwer GmbH & Co. KG

Am Markt 6

31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 40 62

breuer.schweer@teleos-web.de

www.breuer-schweer.de

„Die guten Händler werden übrigbleiben“

Warum sich bei Hagemeyer alles ums Thema Mode dreht

Die Zentrale befindet sich zwar in Minden, „aber auch Stadthagen ist sehr wichtig für uns“, sagt Jürgen Ahrens. Der geschäftsführende Gesellschafter der Hermann Hagemeyer GmbH & Co. KG macht dies unter anderem am Umsatz fest, von dem rund ein Drittel jährlich in der Schaumburger Kreisstadt erzielt werde.

Rund 60 der insgesamt 330 Mitarbeiter sind hier für das Unternehmen tätig, das vor mehr als zehn Jahren den Wandel vom einstigen Kaufhaus zum ausschließlichen Modehaus vollzogen hat.

„Dadurch haben wir genau das erreicht, was wir wollten“, macht der 59-Jährige deutlich. „Wir sind mit diesem bewussten Schritt für unsere Kunden viel bedeutender im Bereich Mode geworden.“ So sei nicht nur der Marktanteil in diesem Segment stark gestiegen, freut sich Ahrens. „Auch unser Einzugsbereich hat sich seither deutlich vergrößert.“ Den Kernbereich beziffert der geschäftsführende Gesellschafter auf „rund 90.000 Personen zwischen Hannover und Bückeburg“.

Während es die weiter westlich wohnenden Menschen logischerweise direkt in die deutlich größere Zentrale nach Minden oder in den kleineren Ableger nach Bad Oeynhausen ziehe, freut sich Ahrens insbesondere über den stetig wachsenden Zulauf aus der Peripherie der niedersächsischen Landeshauptstadt: „Das zeigt



Das Modehaus Hagemeyer ist weit über die Grenzen Stadthagens und Schaumburgs hinaus bekannt.

FOTO: HB

uns, dass unser Konzept stimmt und aufgeht.“

Zu diesem gehören auch regelmäßige hausinterne Sitzungen und externe Treffen, bei denen es um die kommenden Trends geht. „Dabei werden unter anderem Farben, Schnitte und Formen besprochen“, schildert Ahrens, der hierbei auf ein breitgefächertes Netzwerk erfahrener Scouts und Einkäufer vertraut. Sei dann beispielsweise die Entscheidung für die Aufnahme einer neuen Marke oder Modelinie ins Sortiment gefallen, können es aber schon mal ein halbes Jahr dauern, bis Kunden die entsprechenden Sachen anprobieren könnten. „Wenn wir Bestandsware nachordern, geht das natürlich sehr viel schneller.“

Großen Wert legt Ahrens darauf, Neuheiten immer zeitgleich an allen drei Hagemeyer-Standorten zu präsentieren. „Wir sind schließlich nach gründlicher, vorheriger Analyse von der jeweiligen Marke überzeugt“, erläutert der 59-Jährige, wa-

rum er kein Haus bevorzugen oder zum Versuchsballon machen möchte.

Für eine verbesserte und intensivere Beziehung zu den Kunden hat Hagemeyer vor einigen Jahren die Bonuskarte „Family & Friends“ eingeführt, bei der jeder Einkauf in einem der drei Standorte mit Punkten vergütet wird, die von Zeit zu Zeit zu einem Rabatt beim nächsten Einkauf führen. Zudem gibt es mehrere Service-Leistungen gratis oder exklusiv. „Darüber hinaus können wir unsere Bonuskartenkunden viel gezielter ansprechen und auf besondere Aktionen hinweisen, die nur für sie gelten“, sagt Ahrens.

Zugleich sei „Family & Friends“ aber auch eine Antwort auf den boomenden Online-Markt, den der Hagemeyer-Chef als „Gefahr für den stationären Handel“ bezeichnet. „Da müssen wir dagegenhalten.“ Selbst in diesen Markt einsteigen will Ahrens derzeit jedoch nicht: „Das wäre mit einem viel zu hohen Aufwand verbunden –

sowohl logistisch als auch vom erforderlichen Marketing-Etat her.“ Stattdessen kann sich der geschäftsführende Gesellschafter aber vorstellen, eine Auswahl des großen Hagemeyer-Sortiments online zu präsentieren. „Quasi als digitales Schaufenster. Davon halte ich sehr viel.“

Letztlich gehe es darum, die Bequemlichkeit der Kunden zu bedienen, so der 59-Jährige – der die Ansicht vertritt, dass der stationäre Handel nicht grundsätzlich verschwinden wird. „Die guten Händler werden übrigbleiben.“ Und Ahrens lässt keinen Zweifel daran, dass das Modehaus Hagemeyer dazugehören will und wird.

Holger Buhre



DER INFOKASTEN

Jürgen Ahrens

Geschäftsführender Gesellschafter
Hermann Hagemeyer
GmbH & Co. KG

Marktstraße 3
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 98 70

Fax (0571) 88 89 - 170

post@hagemeyer.de

www.hagemeyer.de

„Gute Mitarbeiter binden Kunden“

Schuhhaus Niemann hat ganz bewusst überdurchschnittlich hohe Personal- und Werbekosten

Preis, Auswahl und Beratung: Auf diesen drei Eckpfeilern basiert der Erfolg des Schuhhauses Niemann. Im Bückeburger Ortsteil Cammer finden Kunden in dem rund 2000 Quadratmeter großen Fachgeschäft mehr als 100 deutsche und internationale Marken vor.

Auf stets mehr als 30.000 Paare schätzt Geschäftsführer Philipp Niemann das täglich vor Ort verfügbare Sortiment, das sich fast im Wochenrhythmus ändert. „Einen kleinen Teil der Ware ordern wir auf Fachmessen sechs Monate im Voraus“, erläutert der 41-Jährige, der den Familienbetrieb seit 2003 in fünfter Generation leitet. „Der Großteil unserer Schuhe stammt hingegen aus kurzfristigen Einkäufen.“ Beispielsweise setzt Niemann stark auf qualitativ hochwertige B-Ware „mit minimalen Schönheitsfehlern“ sowie auf Sonderposten und Insolvenzware.

„Weil wir vergleichsweise günstig einkaufen, können wir auch preisgünstig verkaufen“, macht der Geschäftsführer deutlich. Und dass der familieneigene Standort an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen mietfrei zur Verfügung stehe, Sorge ebenfalls für einen Kostenvorteil gegenüber Mitbewerbern.

Zu diesen zählt Niemann auch den boomenden Online-Handel. Dieser habe die Wettbewerbsintensität zwar



deutlich erhöht, schildert der 41-Jährige. „Aber preislich können wir mit diesen Anbietern nicht nur mithalten, sondern sind häufig noch günstiger – und zwar trotz unserer überdurchschnittlich hohen Personalkosten.“

Auf diese ist der Chef von 56 Mitarbeitern übrigens ausgesprochen stolz. „Denn nur deshalb können wir unseren Kunden dauerhaft genau jene Verkaufsberatung bieten, für die wir bekannt sind.“ Fast genau so wichtig sei aber noch ein anderer Aspekt: „Gute Mitarbeiter binden Kunden – und die kommen nur wieder, wenn sie zufrieden sind.“

Und das sind offenbar viele. Darauf deuten jedenfalls die Kennzeichen der direkt vor der Eingangstür parkenden Autos hin, die längst nicht nur aus den Kreisen Schaumburg und Minden-Lübbecke stammen. Auch aus Hannover und Bielefeld,

Nienburg und Hameln fahren regelmäßig Männer, Frauen und Kinder zum Schuhhaus Niemann.

Dort erwarten sie dann eher klassische Dauerbrenner als die neueste Marke oder das hippeste Modell der Saison. „Denn je modischer der Schuh, desto kürzer die Abverkaufszeit“, schildert der Geschäftsführer den unternehmerischen Gedanken hinter diesem kleinen Baustein im großen Mosaik seiner Geschäftsstrategie, die er gerne als „Kombination aus vielen Faktoren“ bezeichnet.

Die drei eingangs erwähnten Eckpfeiler bilden dafür laut Niemann die Basis, das jährliche Werbebudget im sechsstelligen Bereich ein Übriges. „Und zudem gehen wir Wege, die andere nicht gehen“, sagt der 41-Jährige mit einem zufriedenen Lächeln.

Das Schuhhaus Niemann steht für preisgünstige Schuhe, eine große Auswahl und eine umfassende Beratung. FOTO: HB



DER INFOKASTEN

Philipp Niemann

Geschäftsführer Schuhhaus
Friedrich Niemann KG

Friller Straße 37-43
31675 Bückeburg-Cammer

Telefon (0571) 97410-0

Fax (0571) 97410-20

info@schuhhaus-niemann.de
www.schuhhaus-niemann.de

Holger Buhre



Kerstin Müns ist eine von acht „augusta“-Mitarbeiterinnen.

FOTO: HB

„Es hat von Anfang an gebrummt“

Mode und Hometrends von „augusta“ nach sieben Jahren an vier Standorten

Im Jahr 2010 hat sich Martina Kruse einen Lebens Traum erfüllt: Sie eröffnete die Boutique „augusta“ – und zwar ganz gezielt in der Bückeburger Fußgängerzone.

„Die Lage in unmittelbarer Nähe zum Schloss war und ist einfach super“, sagt die gelernte Einzelhandelskauffrau, die zuvor viele Jahre als Einkäuferin im Textilbereich tätig war. „Diese Erfahrung hilft mir in der Selbstständigkeit natürlich sehr.“

Dennoch: Für diesen beruflichen Wechsel musste sie nach eigener Aussage einen sechsstelligen Betrag in die Hand nehmen – überwiegend für Mode, Wohn-Accessoires und Geschenkartikel. „Denn mir war wichtig, nicht nur auf ein Segment zu setzen“, schildert die 48-Jährige. „Zugleich baut man durch kleinere Artikel die Hemmschwelle bei den Kunden ab.“

Idee und Konzept gingen auf: „Es hat von Anfang an gebrummt“, freut sich die verheiratete Mutter zweier Kinder, die die zeitlose und geschmackvolle Mode für Frauen aller Altersstufen bevorzugt in Showrooms bekannter Marken in diversen Modemetropolen aussucht und ordert.

Weil sich die 60 Quadratmeter große Verkaufsfläche an der Langen Straße – insbesondere während der Schloss-Veranstaltungen Landpartie und Weihnachtszauber – schnell als zu klein erwies, strebte Kruse bereits nach kurzer Zeit eine Erweiterung an. 2013 eröffnete sie direkt gegenüber das „augusta 26“ – mit noch mehr Auswahl auf doppelter Fläche. 2015 kam ein kleines Outlet in ihrem Wohnort Kleinenbremen hinzu, und im vergangenen Jahr eröffnete sie eine Filiale an der Klosterstraße in

Rinteln, wo ihr mitten in der dortigen Fußgängerzone 140 Quadratmeter zur Verfügung stehen.

Gemeinsam mit ihren insgesamt acht Mitarbeiterinnen ist Kruse mehr als 53 Stunden pro Woche für ihre überwiegend weiblichen Kunden da. „Die langen Öffnungszeiten haben sich für uns als sehr vorteilhaft erwiesen“, freut sich die Expertin für Mode- und Wohntrends.

Zudem hat sie offenbar ein Händchen dafür, Jacken, Hosen, Blusen, Röcke oder Pulis passgenau einzukaufen. „Wenn ich die Ware sehe, habe ich die passende Kundin dafür schon vor Augen“, sagt Kruse. „Und meistens ist diese Dame von diesem Kleidungsstück oder Accessoire dann tatsächlich ebenso begeistert wie ich.“

Das Einzige, was „augusta“

derzeit noch fehlt, ist ein Internet-Auftritt. „Unsere eigene Homepage ist aber in Arbeit“, erläutert sie. „Und bei Facebook sind wir ja bereits zu finden.“

Holger Buhre



DER INFOKASTEN

Martina Kruse

Inhaberin
„augusta – Mode und Hometrends“

Lange Straße 46
31675 Bückeburg

Telefon (05722) 8907300
augusta@teleos-web.de



FOTO: DPA

Beratung, Vernetzung und Weiterbildung

Im überbetrieblichen Verbund Frau Wirtschaft engagieren sich derzeit 53 Unternehmen

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft fördert die berufliche und betriebliche Entwicklung von Frauen im Wirtschaftsraum Weserbergland. Kerngebiete sind die Landkreise Schaumburg, Holzminden und Hameln-Pyrmont. Ab Januar 2017 widmet sich das Team zusätzlich schwerpunktmäßig der Integration von geflüchteten Frauen.

In enger Kooperation werden regionale Beratungs-, Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote miteinander verzahnt. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen – überbetrieblicher Verbund Frau und Wirtschaft – werden familienfreundliche Projekte entwickelt und umgesetzt, um den Wirtschaftsraum Weserbergland

für Fachkräfte mit Familien noch attraktiver zu machen.

Das Land Niedersachsen fördert mit EU- und Landesmitteln 25 solcher Koordinierungsstellen. Diese sind sowohl im ländlichen Raum als auch in den Städten – zum Teil kreisübergreifend – Anlaufstellen für Frauen. Damit besteht ein nahezu flächendeckendes Beratungsangebot. Acht Standorte haben zusätzlich zu den Kernaufgaben der Koordinierungsstelle die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen im Fokus. Die Landkreise Schaumburg, Holzminden und Hameln unterstützen die Koordinierungsstelle.

Dem überbetrieblichen Verbund Frau Wirtschaft gehören derzeit 53 Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum

Weserbergland an. Gemeinsame Ziele sind die Gewinnung und Bindung von Fachkräften mit Familienaufgaben, der Erhalt und Ausbau von Qualifikations- und Kompetenzpotenzialen während und nach einer Familienphase sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Mitgliedsunternehmen dieses Verbunds wirken an überbetrieblichen Initiativen und Programmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Netzwerktreffen mit. Interessierte Unternehmen können jederzeit Mitglied im überbetrieblichen Verbund werden. Für Auskünfte steht die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft jederzeit gern zur Verfügung.

Kirstin von Blomberg



DER INFOKASTEN

Kirstin von Blomberg

Projektleiterin

Koordinierungsstelle
Frau und Wirtschaft im
Wirtschaftsraum Weserbergland

HefeHof 8, 31785 Hameln

Telefon (05151) 585-1005

k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Fast 70 Ladepunkte zwischen Hagenburg und Rinteln

Wo lade ich mein Elektroauto?
Lösungen zu einem immer kleiner werdenden Problem

Wenn man über Elektroautos redet, kommt meist recht schnell die pauschale Aussage, dass es nicht genügend Lademöglichkeiten gibt, damit man Elektroautos im normalen Alltagsbetrieb einsetzen kann. In der Praxis zeigt sich allerdings, dass es für Elektroautofahrer in den vergangenen Jahren zunehmend leichter geworden ist, ihre Fahrzeuge mit dem erforderlichen Strom zu betanken.

Wo werden Elektroautos geladen? Zuhause...

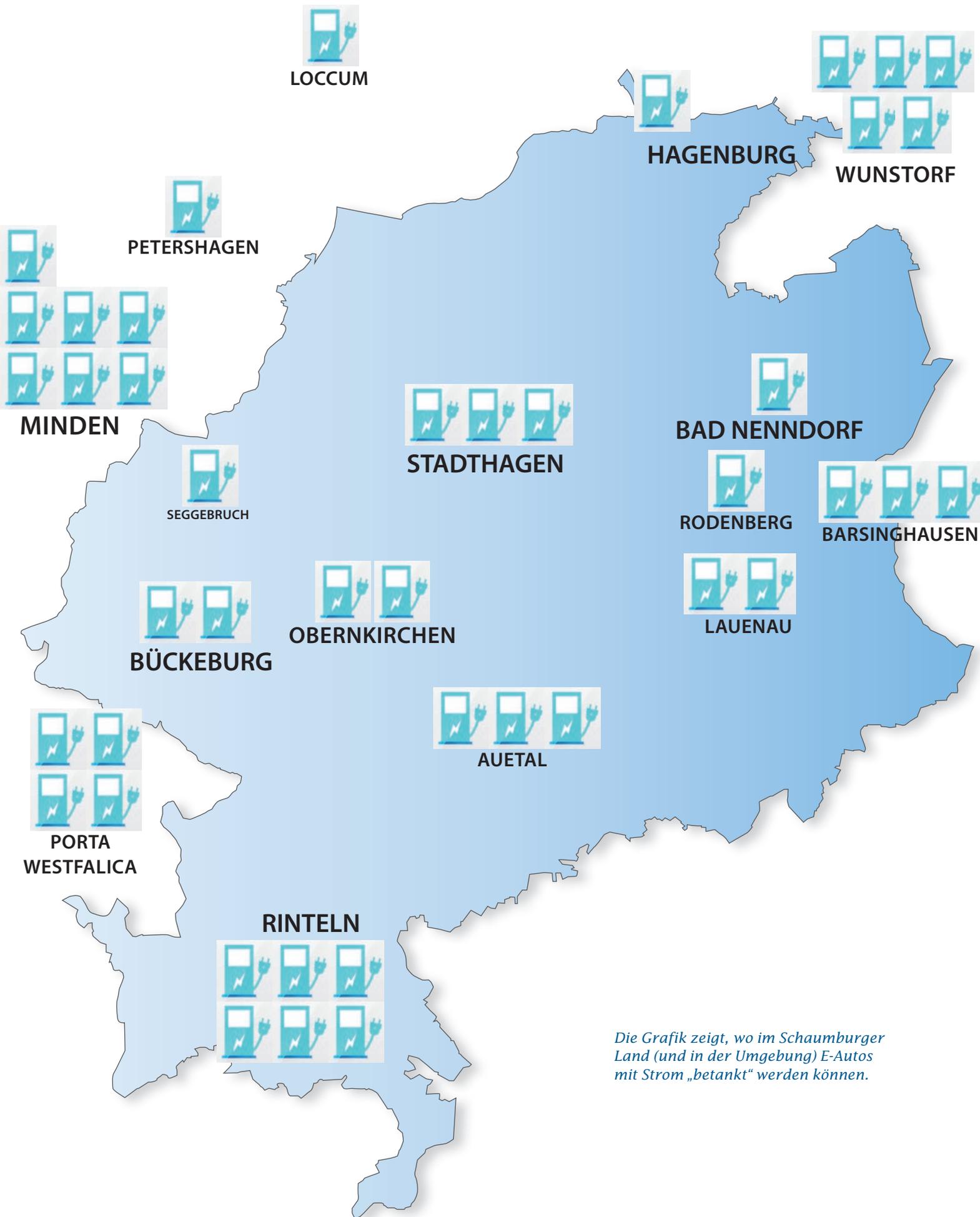
Zurzeit werden acht von zehn Elektroautos entweder zu Hause oder im Betrieb geladen. Wenn ein Elektroauto auf dem Betriebsgelände oder Privatgrundstück abgestellt wird, reicht die Zeit üblicherweise problemlos, um über Nacht so viel Strom zu „tanken“, dass die Batterie für den Einsatz am nächsten Tag ausreichend geladen ist. Da sich bei modernen Elektrofahrzeugen die Reichweiten verdoppelt haben, die man mit einer Batterieladung sicher zurücklegen kann, ist sogar zu erwarten, dass Elektroautofahrer in Zukunft auch die heimische Ladestätte immer seltener nutzen.

Wichtig ist, dass vor der Installation eines Ladepunkts in der heimischen Garage oder auf dem Betriebshof durch den Elektriker geprüft wird, ob die Leitung geeignet ist, um mehrere Stunden lang den Ladestrom zu transportieren. Die Kosten für die Prüfung und die reine Montage einer einfachen Ladesteckdose beginnen derzeit bei rund 2000 Euro. Hinzu



Die Ladestation am Kreishaus ist seit Ende September in Betrieb.

FOTO: GRABOWSKI



Die Grafik zeigt, wo im Schaumburger Land (und in der Umgebung) E-Autos mit Strom „betankt“ werden können.

kommen gegebenenfalls Kosten für erforderliche Leitungs- und Erdarbeiten.

... und unterwegs: an öffentlichen Ladesäulen

Während Bauhandwerker im Zweifelsfall den Baustromanschluss auf den Baustellen nutzen können, um die Batterien für die Weiterfahrt aufzuladen, haben andere Fahrer diese Möglichkeit nicht. Wer viel unterwegs ist, lange Strecken fahren muss oder nicht über einen eigenen Stellplatz mit Stromanschluss verfügt, ist also darauf angewiesen, öffentlich zugängliche Ladesäulen zu nutzen.

In Deutschland gibt es derzeit rund 11.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Im Landkreis Schaumburg sind es fast 70 Ladepunkte, die zwischen Hagenburg und Rinteln bei Privatleuten sowie gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen. Und deren Anzahl nimmt ständig zu.

Ladesäulen finden per Smartphone und Apps

Während in der Frühphase der Elektromobilität jeder neue Standort noch von einem Fahrer zum anderen weiter erzählt wurde und später die Ladesäulenkarte der Bundesnetzagentur die belastbarste Informationsquelle war, genügen heute das Smartphone und eine App vollkommen aus, um herauszufinden, wo die nächste Ladesäule steht. Mit kostenlosen Applikationen –

zum Beispiel Lemnet oder GoingElectric – kann man nicht nur den Standort und den Anfahrtsweg zur nächsten Ladesäule erkennen. Man erhält oft auch Informationen darüber, ob die Säule gerade frei ist, welcher Ladestrom und welche Steckertypen verfügbar sind und wie das Laden vor Ort organisiert ist.

Diese Apps werden nicht (nur) von den Betreibern der Ladesäulen mit Informationen versorgt, sondern auch – und vor allem – von Elektroautofahrern. Dementsprechend sind hier nicht nur die Säulen von Energieversorgern und Fahrzeugherstellern aufgeführt, sondern auch die von privaten und öffentlichen Betreibern.

Standardstecker für Elektroautos

Die Stecker für Elektrofahrzeuge sind inzwischen genormt. Üblicherweise werden Fahrzeuge und Ladesäulen mit sogenannten Typ-2-Steckern ausgerüstet. Auch wenn die Fahrzeuge herstellerseitig mit anderen Stecker-Systemen ausgestattet sind (bei Fahrzeugen asiatischer Hersteller mit sogenannten Chardemo-Steckern, bei Tesla mit Supercharger-Anschlüssen, bei Volkswagen mit CCS-Steckern), gehört ein Adapter oder ein zweites Ladekabel zur üblichen Fahrzeugausrüstung. Zumeist werden Elektrofahrzeuge auch mit noch einem weiteren Kabel mit einem klassischen zweipoligen Stecker ausgeliefert, damit man im Notfall auch über Ladepunkte mit klassischen Steckdosen nachladen kann.

Bezahlen als Herausforderung

Während die Stromversorgung auf der technischen Seite in den vergangenen Jahren genormt und vereinheitlicht worden ist, gibt es gelegentlich Herausforderungen, wenn es darum geht, den Strom auch tatsächlich laden und bezahlen zu können. Da Ladesäulen von einer Vielzahl von Betreibern errichtet worden sind, stehen auch eine Vielzahl von Betriebskonzepten, Anrechnungs- und Nutzungskonzepten hinter den Säulen. Das reicht von einer kostenlosen Nutzung für Kunden über zeitbezogene Parkgebühren bis hin zu einer Abrechnung der Strommenge.

Neben Chipkarten-Lösungen der einzelnen Betreiber – die sich vor allem für Fahrer anbieten, die immer wieder dieselben Säulen ansteuern – setzen sich zunehmend Bezahlsysteme über Smartphone durch: zum Beispiel PlugSurfing. Diese Lösungen erlauben es, mit der Abrechnung über das Handy die Säulen unterschiedlicher Anbieter zu nutzen. Aber auch beim Stromtanken lohnt sich grundsätzlich immer ein Preisvergleich, da die Preise und Konditionen der einzelnen Anbieter noch größere Schwankungsbreiten aufweisen als die der klassischen Treibstoffe an den Tankstellen.

Frank-Peter Ahlers

(Anmerkung: Der Autor fährt seit mehr als fünf Jahren regelmäßig Elektrofahrzeuge, bevorzugt dienstlich derzeit einen Renault Kangoo Z.E.)

Auch beim Stromtanken lohnt sich ein Preisvergleich, da die Preise noch größere Schwankungsbreiten aufweisen als die der klassischen Treibstoffe an den Tankstellen.



DER INFOKASTEN

Dr. Frank-Peter Ahlers

Leiter Zentrum für Umweltschutz
Handwerkskammer Hannover

Berliner Allee 17
30175 Hannover

Telefon (0511) 34859-97
Fax (0511) 34859-32

ahlers@hwk-hannover.de
www.hwk-hannover.de

Ladestationen im Schaumburger Land

Auetal

Autobahnraststätte Auetal-Nord

- Betreiber: EnBW AG
- 3 Ladepunkte
- Zugang: RFID-Technik und PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: 100% Ökostrom

Autobahnraststätte Auetal-Süd

- Betreiber: EnBW AG
- 3 Ladepunkte
- Zugang: RFID-Technik und PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: 100% Ökostrom

Autobahnraststätte Schafstrift Nord

- Betreiber: EnBW AG
- 3 Ladepunkte
- Zugang: mit verschiedenen Ladekarten möglich
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Bad Nenndorf

Parkplatz „Poststraße 1“

- Betreiber: Westfalen Weser Netz GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: nur per App freischaltbar

Bückeburg

Parkplatz am Dr.-Witte- Platz (Dr.-Witte-Platz 6)

- Betreiber: Westfalen Weser Netz GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: RFID-Technik und PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Ahrens Solartechnik (Kreuzbreite 55)

- Betreiber: New Motion Deutschland GmbH
- 1 Ladepunkt
- Zugang: RFID-Technik und PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Hagenburg

Rathaus (Schloßstraße 3)

- Betreiber: e.on
- 4 Ladepunkte
- Zugang: Münzautomat
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Lauenau

Maxi-Autohof Lauenau (Hanomagstraße 2)

- Betreiber: Tesla Motors GmbH
- 8 Ladepunkte
- Zugang: nach vorheriger Registrierung bei „Tesla Supercharger“
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Maxi-Autohof Lauenau (Hanomagstraße 2 / hinter Burger King)

- Betreiber: Allego GmbH
- 9 Ladepunkte
- Zugang: Nutzung mit verschiedenen Ladekarten sowie per RFID-Technik plus PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Obernkirchen

Parkplatz „Hinter dem Graben“

- Betreiber: Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH
- 4 Ladepunkte
- Zugang: Münzautomat
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Fahrzeughaus Matz (Rintelner Straße 52a)

- Betreiber: Fahrzeughaus Matz GmbH & Co. KG
- 3 Ladepunkte
- Zugang: ohne Einschränkungen möglich
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Rinteln

Stadtwerke Rinteln (Bahnhofsweg 6)

- Betreiber: Stadtwerke Rinteln GmbH (in Kooperation mit RWE innogy SE)
- 2 Ladepunkte

- Zugang: „RWE contract“ oder „RWE direct“
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Parkplatz Am Weseranger

- Betreiber: RWE innogy SE
- 2 Ladepunkte
- Zugang: „RWE contract“ oder „RWE direct“
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Parkplatz Am Weseranger

- Betreiber: Stadtwerke Rinteln GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: Münzautomat
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Parkplatz Hartler Straße (Ecke „Auf der Kunterschaft“)

- Betreiber: Stadtwerke Rinteln GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: Münzautomat
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Parkplatz „Wallgasse 6“

- Betreiber: Stadtwerke Rinteln GmbH (in Kooperation mit RWE innogy SE)
- 2 Ladepunkte
- Zugang: ohne Einschränkungen möglich
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

**Hotel Stadt Kassel
(Klosterstraße 42)**

- Betreiber: Hotel Stadt Kassel
- 6 Ladepunkte (hinter dem Gebäude)
- Zugang: Die Säulen befinden sich in drei Garagen.
- Öffnungszeiten: nicht bekannt
- Besonderheiten: Navi-Adresse „Bäckerstraße 1“

Rodenberg**Amtsplatz (Amtsstraße 1)**

- Betreiber: Westfalen Weser Netz GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: nur per App freischaltbar

Seggebruch**Mario Möller
(An der Eiche 18)**

- Betreiber: Mario Möller
- 2 Ladepunkte
- Zugang: frei
- Öffnungszeiten: prinzipiell rund um die Uhr
- Besonderheiten: Die Ladesäule wird nur nach vorheriger Anmeldung freigeschaltet (Telefon: 05722 / 270201). Leichtfahrzeuge und Roller können kostenlos aufgeladen werden (alle anderen werden um einen freiwilligen Obolus gebeten).

Stadthagen**Parkplatz zwischen
Finanzamt und
Zehntscheune
(Obernstraße 33c)**

- Betreiber: Westfalen Weser Netz GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: RFID-Technik

- plus PlugSurfing-App
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

**Hammer
Heimtex-Fachmarkt
Scheffer (Jahnstraße 28)**

- Betreiber: Christian Scheffer
- 2 Ladepunkte
- Zugang: nicht bekannt
- Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr / samstags von 8 bis 18 Uhr
- Besonderheiten: Für Kunden des Fachmarktes ist das Laden kostenlos.

**Kreishaus
(Jahnstraße 20)**

- 2 Ladepunkte

Ladestationen rund um das Schaumburger Land

Barsinghausen**Nordgoltern
(Mindener Straße 31)**

- Betreiber: KOMM.aktiv GmbH & Co KG
- 2 Ladepunkte
- Zugang: frei (nach vorheriger Anmeldung)
- Öffnungszeiten: nach vorheriger telefonischer Anmeldung (05105 / 5139987 oder 0171 / 6979041)
- Besonderheiten: Es wird um eine angemessene Spende fürs Stromtanken gebeten.

**Autohaus Schrader
(Hermann-Bahlsen-Str. 1)**

- Betreiber: Auto Schrader GmbH (in Kooperation mit New Motion Deutschland GmbH)
- 1 Ladepunkt
- Zugang: PlugSurfing-App, RFID-Ladenetz, NewMotion-App, RFID-NewMotion, RFID-entega oder SMATRICES RFID card sowie diverse Ladekarten
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

**CarUnion
(Steinklappenstraße 2)**

- Betreiber: CarUnion GmbH
- 6 Ladepunkte
- Zugang: frei (ohne Zugangskarte oder Schlüssel)
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Loccum**Evangelische Akademie
Loccum (Münchehäger
Straße 12)**

- Betreiber: New Motion Deutschland GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: PlugSurfing-App, RFID-Ladenetz, NewMotion-App, RFID-NewMotion, RFID-entega oder SMATRICES RFID card
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Minden**VW-Autohaus Glinicke
(Ringstraße 5)**

- Betreiber: Autohaus Glinicke
- 2 Ladepunkte
- Zugang: frei
- Öffnungszeiten: keine Angaben

**Großer Domhof
(Vinckestraße)**

- Betreiber: Mindener Stadtwerke GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: mit jeder Ladekarte möglich
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: Bis auf Weiteres ist das Laden hier kostenlos.

**WEZ-Markt
(Ringstraße 74)**

- Betreiber: Karl Preuß GmbH & Co.
- 4 Ladepunkte
- Zugang: frei
- Öffnungszeiten: montags bis samstags von 7 bis 22 Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

TAS-Tankstelle (Ringstraße 81)

- Betreiber: TAS-Tankstelle Minden
- 4 Ladepunkte
- Zugang: Den Schlüssel zum Freischalten gibt es in der Tankstelle.
- Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 5 bis 23 Uhr / freitags und samstags rund um die Uhr / sonntags von 0 bis 23 Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Markant-Tankstelle (Stiftsallee 36)

- Betreiber: RWE innogy SE
- 2 Ladepunkte
- Zugang: „RWE contract“ oder „RWE direct“ sowie diverse weitere Ladekarten
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Autohaus Kleinemeier (Königstraße 348)

- Betreiber: Heinrich Kleinemeier GmbH & Co KG
- 1 Ladepunkt
- Zugang: frei
- Öffnungszeiten: montags bis samstags von 7 bis 20 Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Volker Höltkemeier (Zuschlag 45)

- Betreiber: Volker Höltkemeier
- 1 Ladepunkt
- Zugang: frei
- Öffnungszeiten: prinzipiell rund um die Uhr (sicherheitshalber vorher anrufen: 0160 / 93824259)
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Neustadt am Rübenberge

Hotel-Restaurant Fischerstübchen (Uferweg 92)

- Betreiber: New Motion Deutschland GmbH
- 1 Ladepunkt
- Zugang: RFID-Ladenetz oder RFID-NewMotion
- Besonderheiten: Die Wandladebox befindet sich auf dem Fischerstübchen-Parkplatz.

Petershagen

Parkplatz der Sparkasse Minden-Lübbecke (Sparkassenstraße 5)

- Betreiber: Westfalen Weser Netz GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: Freigabe über PlugSurfing-App oder PlugSurfing-Ladeschlüssel
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr.

Porta Westfalica

Haus des Gastes (Kempstraße 6)

- Betreiber: Stadtwerke Porta Westfalica GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: mit diversen Ladekarten möglich
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Bahnhofsparkplatz (Platte Weide 2)

- Betreiber: Westfalen Weser Netz GmbH
- 2 Ladepunkte
- Zugang: PlugSurfing-App oder PlugSurfing-Ladeschlüssel
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

LVM Koppelmeyer (Portastraße 110)

- Betreiber: New Motion Deutschland GmbH

- 1 Ladepunkt
- Zugang: PlugSurfing-App, RFID-Ladenetz, NewMotion-App, RFID-NewMotion, RFID-entega oder SMATRICS RFID card sowie diverse Ladekarten
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

OBI Markt (Erbeweg 22)

- Betreiber: OBI GmbH & Co. Deutschland KG
- 2 Ladepunkte
- Zugang: frei
- Öffnungszeiten: montags bis samstags von 7 bis 20 Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Wunstorf

Marktkauf (Hagenburger Straße 20)

- 3 Ladepunkte
- Betreiber: Zweite Marktkauf Minden GmbH
- Zugang: Der Schlüssel für die Ladesäulen muss an der Information abgeholt werden.
- Öffnungszeiten: montags bis samstags von 8 bis 22 Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Stadtwerke Wunstorf (An der Nonnenwiese 7)

- Betreiber: Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG
- 2 Ladepunkte
- Zugang: Einen Zugangscode für die Ladesäule gibt es im Kundencenter der Stadtwerke.
- Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr / montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr / dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr
- Besonderheiten: Das Laden ist hier kostenlos.

Bauamt Wunstorf (Stiftsstraße 8)

- Betreiber: Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG (in Kooperation mit New Motion Deutschland GmbH)
- 1 Ladepunkt
- Zugang: PlugSurfing-App, RFID-Ladenetz, NewMotion-App, RFID-entega oder SMATRICS RFID card sowie diverse Ladekarten
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr
- Besonderheiten: Die Ladesäule befindet sich auf dem Parkplatz hinter dem Gebäude.

P&R-Station am Bahnhof (Im Stadtfelde)

- Betreiber: Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG (in Kooperation mit New Motion Deutschland GmbH)
- 2 Ladepunkte
- Zugang: PlugSurfing-App, RFID-Ladenetz, NewMotion-App, RFID-entega oder SMATRICS RFID card sowie diverse Ladekarten
- Öffnungszeiten: rund um die Uhr

TAS-Tankstelle (Kolenfelder Straße 67a)

- Betreiber: TAS Wunstorf
- 2 Ladepunkte
- Zugang: Der Schlüssel für die Ladesäule ist in der Tankstelle erhältlich (gegen Pfand).
- Öffnungszeiten: fast durchgehend geöffnet

Quellen: www.lemnet.org/
www.goingelectric.de



Beim „1. Tag der Mobilität“ gab es auf dem Parkplatz und rund um die neue E-Ladestation vorm Kreishaus zahlreiche Infos zu dieser Zukunftstechnologie aus erster Hand.

FOTOS: SK UND LK

„Wer einmal ein E-Auto gehabt hat, möchte nicht mehr zurück“

Strombedarf, Ladestationen und Probefahrten: All dies bot der „1. Tag der Mobilität“

Ein Tag zur klimafreundlichen Mobilität mit dem Schwerpunkt Elektromobilität: Geht das überhaupt? Gibt es denn bereits genügend verfügbare Fahrzeuge, so dass sich eine Präsentation schon lohnt?

Die anfängliche Skepsis erwies sich als unbegründet. Aus den zuerst recht überschaubaren Erwartungen an den Umfang der Veranstaltung Ende September entwickelte sich eine Elektromobilitätsschau mit mehreren Dutzend elektrifizierter Modelle für jeden Geldbeutel. Die Besucher konnten sich über Zweiräder, Autos und Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb informieren und einige Modelle sogar probefahren.

Am Wendepunkt

Wir befinden uns verkehrstechnisch gesehen an einem Wendepunkt. Die Umweltbelastungen durch den zunehmenden Verkehr haben mittlerweile eine Größenordnung erreicht, dass sich die Gerichte damit beschäftigen müssen und in absehbarer Zeit selbst

restriktive Maßnahmen wie Fahrverbote nicht mehr ausgeschlossen werden können. Der Umstieg vom Verbrennungs- auf den Elektromotor wird als ein Teil der Lösung angesehen – neben der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und anderen technischen Ansätzen. Aus dem Blickwinkel des Klimaschutzes wird es aber nur funktionieren, wenn parallel ein Umstieg der Stromerzeugung weg von fossilen Energieträgern zu regenerativen Energiequellen erfolgt.

Wo stehen wir derzeit?

Bei der E-Mobilität stehen wir momentan gefühlt am Anfang – und es gibt massenweise Kritik und Widerstände. Kritikpunkte sind die mangelhafte Versorgung mit Lademöglichkeiten und die geringe Reichweite. Weitere Kritik gibt es für das viel zu hochpreisige Fahrzeugangebot. Und erstaunlicherweise wird auch gerne das Argument der Umweltunfreundlichkeit von E-Autos im Vergleich zu Verbrennungsmotoren angeführt. Zu guter Letzt erschallt das vermeintliche Tot-

schlag-Argument: „Wenn alle E-Autos fahren, wird das Stromnetz zusammenbrechen.“ Das klingt so wie die Aussage: „Wenn alle Millionäre wären, würde keiner mehr arbeiten.“

Zahlen und Fakten

Wo stehen wir also wirklich? Zuerst: An die Zahl von einer Million E-Autos, die die Bundesregierung für 2020 propagiert hat, glaubt kaum noch jemand. Unsere Automobilindustrie plant eher für die Folgejahre danach Volumenprogramme für E-Fahrzeuge ein. Laut einer Pressemeldung von n-tv (vom 24.10.2017) kommen derzeit in Deutschland rechnerisch neun voll oder teilelektrisch betriebene Autos auf einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt. Die Millionen von Haussteckdosen, an denen selbstverständlich auch geladen werden kann, sind nicht berücksichtigt.

Schauen wir auf den Landkreis Schaumburg: Hier gibt es aktuell rund 440 Hybrid- und E-Autos. Nach eigenen Recherchen können diese Fahr-

zeuge im Landkreis an mehr als 20 öffentlich zugängliche Ladesäulen – mit fast 70 Ladepunkten – „betankt“ werden. Das bestätigt die Zahl von n-tv. Wir liegen somit im Trend mit ebenfalls einer Ladesäule für neun Fahrzeuge. Meistens sind die Ladeplätze aber unbesetzt. Der Ladesäulenbestand könnte ein Mehrfaches an Fahrzeugen vertragen. Damit hat der Ausbau des Ladenetzes bereits einen gehörigen Vorsprung vor dem tatsächlichen aktuellen Bedarf erreicht.

Strom und Netz

In Prognosen wird von zwei (sehr optimistisch von 3,3) Millionen Elektro-Fahrzeugen bis 2025 ausgegangen. Der gesamte Stromverbrauch dieser Fahrzeuge würde im Jahr bei fünf bis acht Terrawattstunden (TWh) liegen. Wir werden diesen geringen Strombedarf gar nicht merken. Zur Erläuterung: Die Jahresstromproduktion in Deutschland liegt bei 650 TWh – und davon geht eine

große Menge ins Ausland. Der Exportüberschuss liegt bei fast 50 TWh.

Die Energiebilanz über die Lebensdauer eines E-Autos im Vergleich zum Verbrenner ist auch hinreichend bekannt. Elektroautos brauchen für die Produktion gegenüber Verbrennern mehr Energie und erzeugen somit mehr CO₂. Das holen sie aber im Betrieb schnell wieder rein, weil jedes E-Auto beim Fahren umweltfreundlicher ist als ein vergleichbarer Verbrenner. Das gilt für Deutschland, aber zum Beispiel nicht für China oder Australien mit ihren großem Kohlestromanteilen. Wir haben einen Strom-Mix mit einem hohen regenerativen Energieanteil, der zudem Jahr für Jahr wächst und die Ökobilanz weiter positiv in Richtung E-Auto verschiebt.

Wie geht's weiter?

Das Ladestationsnetz wird weiter massiv ausgebaut, so dass wir bald überall von einer flächendeckenden Versorgung sprechen können.

Die großen Hersteller haben gewaltige Investitionen zur Umstellung ihrer Produktionsprogramme und eine Modelloffensive für den Pkw-Bereich angekündigt. Aber es wird dauern. Der Nutzfahrzeugbereich ist von den etablierten Herstellern bisher nur schwach oder gar nicht berücksichtigt worden. Hier gibt es gewaltigen Nachholbedarf.

In der Ausbildung ist die Elektromobilität in Schaumburg bereits angekommen. Auf dem Mobilitätstag haben die Berufsbildenden Schulen Stadthagen die Ausbildung zum Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik vorgestellt.

Elektroautofahren hat immer noch etwas von Exklusivität. Man bewegt sich entspannt und leise gleitend im Verkehrsfluss. Keine Abgase, kein Gestank. Es ist günstig im Betrieb, weil steuerfrei. Oft gibt es freies Parken in den Städten, dazu geringer Energieverbrauch und kaum Wartungsaufwände. Wo man laden kann und

wann man laden muss, haben die Stromautobesitzer schnell raus. Dazu fährt man umweltfreundlich. Wer einmal ein E-Auto gehabt hat, möchte nicht mehr zurück.

Interessierte – aber auch Zweifler – sollten einfach mal ein paar Probefahrten mit aktuellen Modellen bei ihren Autohändlern einfordern. Spätestens beim nächsten Mobilitätstag sollten die Entwicklung und die Angebotspalette so weit sein, dass ein Elektroauto für noch mehr Menschen eine wirkliche Alternative zum Verbrenner darstellen kann.

Horst Roch



Auch einige Elektro-Azubis der Berufsbildenden Schulen haben beim Mobilitätstag mitgewirkt.

FOTOS: SK UND LK



DER INFOKASTEN

Horst Roch

Klimaschutzmanager
Landkreis Schaumburg

Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 435
Telefax (0 57 21) 703 - 499

hochbau.65@
landkreis-schaumburg.de
www.klimaschutz-schaumburg.de

Westfalen Weser Netz setzt auf Regionalkonzept

Mit der Schaffung von sechs Regionalbereichen hat die Westfalen Weser Netz GmbH (WWN) ihre Präsenz in der Region und die Nähe zu den Kunden sowie den Städten und Gemeinden erhöht. Es gibt dabei feste Ansprechpartner für Privatkunden und Kommunen – auch im Landkreis Schaumburg. Westfalen Weser Netz gehört zur Westfalen Weser Energie-Gruppe.

Der nördlichste Regionalbereich von Westfalen Weser Netz umfasst im Wesentlichen die niedersächsischen Landkreise Schaumburg und Hameln-Pyrmont. Von Wunstorf im Norden bis Eilsen im Süden ist WWN der Stromnetzbetreiber rund um Stadthagen und in Teilen von Lindhorst, Bad Nenndorf und Rodenberg auch für die Gasversorgung zuständig. „Wir haben mit dem Regionalkonzept, das sich überwiegend an den Kreisgrenzen orientiert, weitestgehend eigenständige Regionalbereiche geschaffen. Die umfassende Netzverantwortung von der Netzplanung über Bau und Betrieb der Anlagen bis hin zum Kundenkontakt liegt im jeweiligen Regionalbereich, so auch hier in Stadthagen“, erläutert Heinrich Matthias, Regionalbereichsleiter in Schaumburg das Konzept. Übergeordnete Tätigkeiten des Netzbetriebs aber bleiben weiterhin zentral. So werden die gesamten Netze des Unternehmens rund um die Uhr durch die Leitstelle in Bad Oeynhausen überwacht.

Dezentraler Service und 24-Stunden erreichbar

Dem Regionalbereich Schaumburg/Hamel-Pyrmont sind insgesamt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeordnet, die in der Region leben und arbeiten. „Vor Ort bedeutet für uns auch, dass wir unsere Netz-Kunden dezentral betreuen und als Ansprechpartner für Kommunen, ansässige Unternehmen und Installateure zur Verfügung stehen. Privatkunden und Drittfirmen erhalten im nahegelegenen Kundenzentrum, dem NetzPunkt Stadthagen, Antworten auf ihre Fragen zu Netzanschlüssen oder zur EEG-Einspeisung“, so Matthias. Sämtliche Arbeiten am betreuten Erdgas- und Stromnetz in der Region werden vom Regionalbereich aus geplant, gebaut und betrieben. Die Netzmonteure warten die Versorgungsleitungen und Stromanlagen, sind für die Instandsetzung zuständig und rund um die Uhr bei Störungen zu errei-



chen. Ihren Standort haben die Netzmonteure für den Raum Schaumburg in der Betriebsstelle Stadthagen. Sie sind zuständig für ein Gebiet von über 500 km², 2900 Kilometer Mittel- und Niederspannungsleitungen mit 800 Ortsnetzstationen und 270 Kilometer Erdgasleitungen. Dahinter stehen rund 40.000 Hausanschlüsse für Strom und knapp 6000 Gasanschlüsse.

Zielgerichtete Investitionen für Versorgungssicherheit

Westfalen Weser Netz verbessert durch zielgerichtete Investitionen in Erneuerung und Ausbau der Netze die schon sehr hohe Versorgungssicherheit auf allen Netzebenen. Derzeit kann das Unternehmen

des Gesamt-Stromverbrauchs von über 520.000 MWh regenerativ erzeugt. Dazu werden von WWN jährlich Energieberichte für die Städte und Gemeinden des Regionalbereichs mit Daten und Fakten zur erneuerbaren Stromproduktion erstellt.

Verbundenheit mit der Region

Als rein kommunales Unternehmen fühlt sich die WWE-Gruppe der Region verbunden und übernimmt durch ihr regionales Engagement gesellschaftliche Verantwortung. Die Unterstützung von Vereinen ist dabei ein wichtiger Baustein. Beispiel: die Aktion „Ideen werden Wirklichkeit – 100 Förderpakete für Vereine in der Region!“.

bürgerschaftliches Engagement in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz fördern. Mit der jüngsten Initiative „Was für ein (Musik-)Theater!“ bringt die Westfalen Weser Energie-Gruppe ein besonderes Musikerlebnis für die gesamte Familie in die Region – und das noch in diesem Jahr nach Bückeburg. Bei den Familienkonzerten spielt das Detmolder Kammerorchester echte Klassiker wie Mozart, Puccini oder Verdi, aber auch modernere Töne verbunden zu einer Geschichte.

Unternehmensgruppe

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Seit Juli 2013 hat die Region mit der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG einen rein kommunalen Energiedienstleister. 52 Städte und Gemeinden sind an dem Unternehmen beteiligt. 24 weitere Kommunen sind Konzessionsgeber des regionalen Dienstleisters. Das operative Geschäft liegt in den beiden Tochterunternehmen, der Westfalen Weser Netz GmbH und der Energieservice Westfalen Weser GmbH. Bestehende und zukünftige Beteiligungen sowie Dienstleistungen sind in der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH gebündelt.



eine durchschnittliche Ausfallzeit von weniger als fünf Minuten pro Jahr und Kunde vorbeisenden, deutschlandweit liegt sie bei rund 12 Minuten. Die jährlich vorgesehenen Investitionen in Höhe von 50 bis 60 Mio. Euro im gesamten Netzgebiet bleiben zum überwiegenden Teil in der Region und stärken ihre Wirtschaftskraft. Im Landkreis Schaumburg wurden 2016 fast 30 Prozent

Dort können sie sich mit ihren Projekten bewerben. Im Fokus stehen kreatives bürgerschaftliches Engagement oder Projektideen mit Beispielcharakter. Der „Klima.Sieger“-Wettbewerb richtet sich mit dem Motto „sparen.sanieren.schützen“ an Vereine, die eine Modernisierung oder energetische Maßnahmen an ihrem Vereinsgebäude planen. Damit will die Unternehmensgruppe gezielt

NetzPunkt Stadthagen

- Hausanschlüsse
 - Messtechnik
 - Dezentrale und regenerative Einspeisung
- Öffnungszeiten
Mo.: 9.00 bis 13.00 Uhr
Mi.: 9.00 bis 13.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr
Enzer Str. 118 | 31655 Stadthagen
T 0 57 21 / 8 34 10 10
F 0 57 21 / 8 34 10 20
netzpunkt-stadthagen@ww-energie.com

Wegweiser durch den Landkreis

Ansprechpartnerinnen und -partner

Landkreis Schaumburg – Wirtschaftsförderung

Dr. Ludwig Schätzl, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de,
www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Zentrum für Unter- nehmensgründung und -sicherung

N.N., Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de,
www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueropunkt.com, www.wj-shg.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Fritz Pape, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Erichstr. 4, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueropunkt.com, www.efas-ev.de

Akzente Rinteln

Kirstin von Blomberg, Ansprechpartnerin
Im Gallenort 20, 31737 Rinteln
Telefon 05751/957275
info@akzente-ev.de
www.akzente-dienstleistung.de

JobCenter Schaumburg

Bernd Dittmer, Geschäftsführer
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7038000, Fax 05721/7038111

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille

Waltraud Hille, 1. Vorsitzende
Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG

Kirstin von Blomberg, Projektleiterin
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/78011845
k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de

Weserbergland AG

Thomas Kexel, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851002
info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

Städte und Gemeinden

Stadt Bückeburg

Bettina Remmert,
Fachgebietsleiterin Wirtschaftsförderung
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227
wirtschaft@bueeckeburg.de, www.bueeckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Oliver Schäfer, Bürgermeister
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaefer@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Andreas Wendt, Wirtschaftsförderer
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248
a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Heinz Kraschewski, Bürgermeister
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
hkraschewski@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Bernd Schönemann, Samtgemeindebürgermeister
Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
schoenemann@sg-eilsen.de,
www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Andreas Günther, Samtgemeindebürgermeister
Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Mike Schmidt, Samtgemeindebürgermeister
 Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
 mike.schmidt@bad-nenndorf.de,
 www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Marc Busse, Samtgemeindebürgermeister
 Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
 busse@sg-niedernwoehren.de,
 www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Ditmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
 Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
 Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
 samtgemeinde@sg-nienstaedt.de

Samtgemeinde Rodenberg

Georg Hudalla, Samtgemeindebürgermeister
 Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
 g.hudalla@rodenberg.de, www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
 Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
 j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

Gewerbevereine**Auetaler Gewerbeverein e.V.**

Bastian Kautscha, 1. Vorsitzender
 Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen
 Telefon 0171 / 3141949

Bückerburger Stadtmarketing

Bettina Rimmert
 Marktplatz 2, 31675 Bückeberg
 Telefon 0 57 22 / 206-131, Fax 8929969
 stadtmarketing@bueckeberg.de,
 www.bueckeberg.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Torsten Schmidt, 1. Vorsitzender
 Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst
 Telefon 05723/ 79 18 66 06
 hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

**Verein für Wirtschaftsförderung
Obernkirchen e.V.**

Joachim Gotthardt, 1. Vorsitzender
 Markt 3, 31683 Obernkirchen
 Telefon 05751/402332, Fax 05724/394 330
 www.vfw-obernkirchen.de
 gotthardt@vfw-obernkirchen.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Dirk Ackmann, Geschäftsführer
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon 05751/403986, Fax 05751/403989
 team.prorinteln@rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
 Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
 info@guenters-weinhaus.de,
 www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Günter Raabe, 1. Vorsitzender
 Am Markt 1, 31655 Stadthagen
 info@stadtmarketing-stadthagen.de,
 www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Klaus Kühl, 1. Vorsitzender
 Königsbreite 1, 31867 Lauenau
 Telefon 05043/2367
 vorstand@lauenauer-runde.de,
 www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Ingo Jerchel, 1. Vorsitzender
 ingojerchel@t-online.de,
 www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
 Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/ 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Handels-, Gewerbe- und Verkehrsverein Meerbeck,
 Niedernwöhren und Umgebung
Sören Sölter, 1. Vorsitzender
 Hauptstraße 25
 31719 Wiedensahl
 Telefon: 05726 921089-0
 mail@hgv-sgndw.de,
 hgv-sgndw.de

Tourismusmarketing**Schaumburger Land Tourismusmarketing
e.V.**

Olaf Boegner, Geschäftsstellenleiter
 Schloßplatz 5, 31675 Bückeberg
 Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
 info@schaumburgerland-tourismus.de
 www.schaumburgerland-tourismus.de

**Kur- und Tourismusgesellschaft
Staatsbad Nenndorf mbH**

Silke Busche, Geschäftsführerin
 Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
 KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

**Zweckverband Touristikzentrum
Westliches Weserbergland**

Matthias Gräbner, Geschäftsführer
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989
 touristikzentrum@westliches-weserbergland.de
 www.westliches-weserbergland.de

Arbeitnehmervertreter**Industriegewerkschaft Metall**

Thorsten Gröger, Gewerkschaftssekretär
 Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
 stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

**ver.di - Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft e.V.**

Gisela Natzel, Gewerkschaftssekretärin
 Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
 gst.shg@verdi.de

- **Wartung**
- **Reparatur**
- **Ersatzteile**





Profis wie Sie
 Tel. 0 57 21 / 7 60 41-42
 Fax 8 18 26 · Habichhorster Str. 24+26
 Stadthagen · www.hille-auto.de

TERMINE

TERMINE

TERMINE

Regionale Veranstaltungen

Existenzgründungsberatung allgemein

Einzelgespräche nach Terminabsprache
Landkreis Schaumburg, Wirtschaftsförderung

Stammtisch der EFAS – Unternehmen in Schaumburg

individuelle Anfrage unter info@bueropunkt.com

Existenzgründungsberatung im Handwerk

jeden Mittwoch um 9 Uhr
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

NBank Beratungssprechtag

Dienstag, den 13.02.2018
45 min. Einzeltermine nach Terminabsprache alle zwei Monate
Orte wechselnd, werden vorher bekannt gegeben

Beratungstag der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft in Schaumburg

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 13 Uhr im Kreishaus Stadthagen
Anmeldungen bei der Koordinierungsstelle.

Generation Z – eine neuer Herausforderung für Unternehmen?

Vortrag, Best-Practice und Diskussion
Mittwoch, 6.12.2017 von 14.30 Uhr – 17Uhr
Weserbergland AG, Hefehof 8 in Hameln

Überregionale Veranstaltungen

Venture-Capital-Stammtisch

jeden 3. Montag im Monat
IHK Hannover

Infoveranstaltung zum praxisintegriertem Studium am Campus Minden

Bachelorstudiengänge Elektrotechnik,
Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Donnerstag, 22.02.2018 um 16 Uhr

Robotics Kongress – Mensch und Roboter rücken enger zusammen

Mittwoch, 7.2.2018
Messegelände Hannover

B.I.G. Bauen, Immobilien, Garte

31.1.2018 – 4.2.2018
Hannover, Messegelände

abf Freizeitmesse

31.1. bis 4.2.2018
Messegelände Hannover

Das IT-Systemhaus
aus Schaumburg



...WEIL WIR MITDENKEN...

Habichhorster Str. 107
Tel. 05721/8022-0
info@bcs-shg.de

31655 Stadthagen
Fax 05721/8022-99
www.bcs-shg.de

BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

hagebauzentrum
ALTENBURG

Georg Altenburg GmbH & Co. KG

Dülwaldstraße 4 • 31655 Stadthagen
www.hagebau-stadthagen.de
Baustoffhandel 05721/704300
hagebaumarkt 05721/704100

>ERD- U. ROHRLEITUNGSBAU

Hartmann
Dirk Hartmann • Erd- und Rohrleitungsbau
Kleefeld 3
31688 Nienstadt
Tel. 05721 / 7 90 11
Fax 05721 / 7 29 31
Mobil 0170 / 325 76 50
info@hartmann-rohrbau.de

>GEBÄUDEREINIGUNG

Ewert & Wenzel
GEBÄUDEREINIGUNG
MEISTERBETRIEB

*Ihr Partner
in Sachen
Sauberkeit!*

Kohlenweg 36 • 31693 Hesse
Tel. 0 57 22 / 9165 00

>MIETSERVICE

MBN
Lars Hoppe GmbH

Am Georgschacht 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
www.mbn-baumaschinenwelt.de
www.mbn-modulwelt.de

Verkauf • Vermietung • Service

>BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
BAU-ELEMENTE GmbH

Fenster • Rollläden
Markisen • Wintergärten

Am Breiten Graben 21
Hagenburg • 0 50 33 / 70 11

>ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
ELEKTROMASCHINENBAU-GMBH

Ostweg 4 – 31749 Auetal-Rehren
Telefon 05752 / 313 – Fax 05752 / 180671

Reparatur, Wartung und
Verkauf von Elektromotoren
und Elektrowerkzeugen

>HYDRAULIK

GÄDECKE
HYDRAULIK GmbH

Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.
Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.

31688 Nienstadt • Schnatwinkel 13
Telefon: 0 57 21 / 830 03- 0
www.gaedecke-hydraulik.de

>PFLANZENHOF

**Pflanzenhof-
Stadthagen**

Ostring 26 • Tel. (0 57 21) 7 33 01

>BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg

**IHR SPEZIALIST FÜR
BERUFSKLEIDUNG**
MITZGER

Bahnhofstraße 47 • 31698 Lindhorst
Tel. 057 25 - 70 85 39 • Fax 057 25 - 70 85 72
www.berufskleidungshaus.de

>GARTENBAU

Im Dorfe 29
31542 Bad Nenndorf
OT Horsten

Tel.: (05723) 2846
Fax: (05723) 4857

www.seifert-garten.de
info@seifert-garten.de

SEIFERT

Garten- &
Landschaftsbau

>KREISHANDWERKERSCHAFT

www.schaumburg-handwerk.de

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934

Kleinert
STADTHAGEN

Inh. F. Richter

Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 9 93 66- 0
31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com



Die beiden Zahnärzte Dr. Jan Busche (links) und Dr. Niels Busche freuen sich, dass die SN-Mediabox bei ihren Patienten ebenso gut ankommt wie beim gesamten Praxisteam.



Wir sind rundum zufrieden mit der SN-Mediabox. Dadurch wird die gefühlte Wartezeit für unsere Patienten deutlich verkürzt. Und dank dieser Technik kommen auch Menschen mit aktuellen Nachrichten aus der Region in Kontakt, die sonst gar keine Berührungspunkte mit lokalen Medien haben.

Dr. Niels Busche (Partner der zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis Busche, Kaps, Busche / Stadthagen)



Die neue SN Mediabox

Hier läuft Ihr Programm!

Setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Ihre Kunden – mit einem Mix aus Ihren Angeboten, regionalen SN-News und überregionalen Nachrichten des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Abwechslungsreich und brandaktuell. Alles, was Sie dafür benötigen, sind ein Display und die betriebsbereite SN Mediabox.

Alternativ ist die Mediabox auch als integriertes Komplettsystem erhältlich. Einfach anschließen, die Bedienung ist kinderleicht. Das digitale Schaufenster für Ihr Geschäft: maßgeschneidert für Ihre Zielgruppe!



Infos von: Timo Nottebrock
Tel. (05721) 80 92 71
sn-nottebrock@madsack.de
www.SN.Media-box.de

